AINET AKTUELL

Amtliche Mitteilung | Nr. 59| September 2008 | Zugestellt durch Post.at

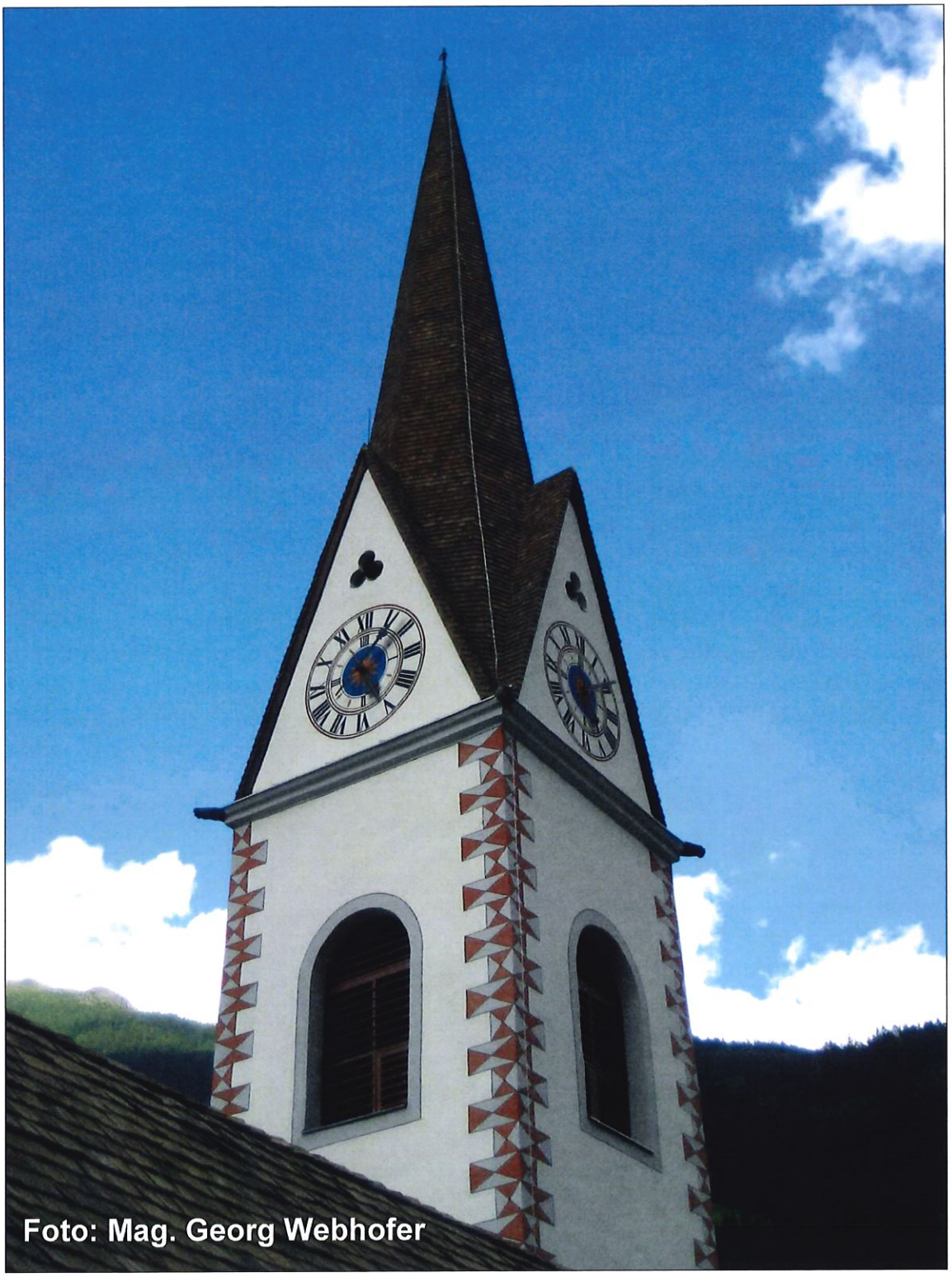


Foto: Mag. Georg Webhofer

INHALT

Gemeindeinformation	2-13	Schule/Bildung	36-38
Kirchenrenovierung	14-15	Sponsion	38
Archäologische Grabungen	16-17	Impressum	38
Vereine/Institutionen	18-35	Fotonachweis	38
Veranstaltungskalender	19		

Der Bürgermeister informiert

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Jugend!

Das bisherige Jahr 2008 und insbesondere der Sommer war witterungsmäßig geprägt von vielen Niederschlägen. Diese haben auch in unserer Gemeinde zu dem einen oder anderen Problem geführt. Erdrutschungen in Gwabl, Absitzen der Alkuser-Strasse hinterm Hof Frotschnig, und vor allem die **außerordentlich hohe Wasserführung des Mullitz- bzw. des Trattenbachls** haben auch den Einsatz von Geräten erforderlich gemacht. Heuer wieder bewährt hat sich die Sperre beim Pitsched-Boden – die nur eine gewisse Maximalwassermenge abfließen lässt – sodass vom Daberbach keine Gefahr drohte.

Erfreulicher war, dass es in diesem Jahr eine ganze Reihe von Feierlichkeiten gab. Anfang des Jahres konnte der **80ste Geburtstag unseres Altbürgermeisters und Ehrenbürgers OSR Alois Girstmair** mit den Vereinen im Gemeindesaal gefeiert werden. An dieser Stelle sei dem rüstigen Jubilar noch einmal für seine unermüdliche Tätigkeit als Chorleiter und Organist herzlich gedankt.

Zu Floriani konnte der Bürgermeister dem scheidenden Feuerwehrkommandant **Friedl Obertscheider nach 20 jähriger Ausübung seiner Funktion die Ehrenurkunde der Gemeinde Ainet** als Dank und Anerkennung für seine verdienstvolle Tätigkeit überreichen. Friedl Obertscheider war in mehrerer Hinsicht maßgeblich für die Entwicklung der Feuerwehr Ainet verantwortlich. Zum einen wurde unter seiner Führung Gerät und Ausrüstung auf den neuesten Stand gebracht und zum anderen hat er die Mannschaft zu Spitzenleistungen geführt. Neben den zahllosen Siegen bei diversen Bewerben sei vor allem an das zweimalige Olympiagold erinnert.

Zum Herz-Jesu-Fest wurde das **Freiheitskämpfer-Denkmal** beim Aineter-Hof unter reger Anteilnahme der Gemeinde neu **gesegnet**. Die Schützenkompanie hat anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums das Denkmal des Freiheitskämpfers Johann Oblasser gemeinsam mit der Gemeinde restauriert und in neuen Glanz versetzt. Es ist nunmehr ein wahres Schmuckstück. Den vielen freiwilligen Helfern, vor allem aber der Schützenkompanie Ainet sei dafür herzlichst gedankt.

Am Aineter Kirchtag, den 6. Juli, wurde das **50-jährige Priesterjubiläum von Dr. Ludwig Jester** und ebenfalls das **50-jährige Ordensjubiläum von Sr. Walburga Holzer** gefeiert. Beide haben ihr Leben in den Dienst Gottes gestellt und sind verdiente Persönlichkeiten unserer Gemeinde. Namens der Gemeinde und der Traditionsvereine konnte der Bürgermeister im Rahmen seiner Laudatio auf dem Kirchplatz beiden ein Geschenk überreichen. Anschließend fand beim Musikpavillon das Pfarrfest statt, das

Friedl Obertscheider erhält die Ehrenurkunde
v.l.: Bgm.-Stv. Mag. Klaus Lukasser, Bgm. Mag. Karl Poppeller, ABI Friedl Obertscheider, Margaretha Obertscheider, Kdt. Andreas Mühlburger

zahlreich besucht wurde und in jeder Hinsicht ein voller Erfolg war.

Am 11. Juli wurde die fertiggestellte und bereits von den Mietern bezogene **Wohnanlage** der Osttiroler Siedlungsgenossenschaft (OSG) im Dornach offiziell übergeben und **gesegnet**. Nach zweijähriger Bauzeit sind nunmehr die 8 Mietkaufwohnungen belegt. Die Gemeinde wird sich bemühen, mit einem gemeinnützigen Wohnbauträger ein weiteres Wohnungsprojekt zu initiieren.

Der 3. August war sicherlich der Höhepunkt des diesjährigen Festreigens. Im Rahmen des **100-Jahr-Jubiläums** unserer Schützenkompanie fand in Ainet das **Bataillonsschützenfest** statt. Die Schützenkompanien des Lienzer Talbodens, zahlreiche Fahnenabordnungen aus dem Bezirk und Abordnungen von Kompanien aus Kärnten, Deutschland und Italien sind zum Festakt beim Gemeindehaus angetreten. Unter großer Anteilnahme unserer Bevölkerung und vielen Gästen haben die Musikkapellen Ainet und Schlaiten und die Sänger aus Ismaning den Festgottesdienst gestaltet. Der Schützenkompanie Ainet darf in diesem Zusammenhang noch einmal zur tadellosen Durchführung aller heurigen Festveranstaltungen gratuliert werden. Das Jubiläumsjahr der Schützen wurde sehr umfangreich angelegt und hat den Einsatz aller erfordert. Besonders die Erstellung der ausgezeichneten **Jubiläumsschrift** muss noch einmal gewürdigt werden.

Am 14. September wird zum Abschluss der **Außenrenovierung der Pfarrkirche Ainet** das **Kirchturmkreuz wieder aufgesteckt**. Die Kirche präsentiert sich nunmehr auch nach außen wieder in einem neuen Aussehen. Nachdem schon im vergangenen Jahr die Kirchenfenster renoviert wurden, wurde heuer das Dach saniert und die Fassade neu gestrichen. Die Firmen Mayerl und Campidell haben dabei perfekte Arbeit geleistet. Gute Arbeit geleistet hat aber auch der Renovierungsausschuss unter Leitung von Pfarrkurator Mag. Georg Webhofer, der insbesondere die finanziellen Angelegenheiten über hatte. Mit den vielen Spenden der Bevölkerung, den Beihilfen von Diözese, Denkmalamt und Gemeinde konnte dieses Werk auch ausfinanziert werden. Seitens der Gemeinde wird nunmehr Zug um Zug auch die **Friedhofspflasterung** erneuert. Dabei soll der Friedhof gleichzeitig auch barrierefrei (keine Stufen) gemacht werden.

Am 17. September findet die **Verkehrs-freigabefeier und die Segnung der neuerrichteten Gwabler-Landesstrasse** statt. Im Rahmen einer kleinen Feier bei der Auffahrt der Gwabler-Straße soll der erste Bauabschnitt offiziell dem Verkehr übergeben werden. Mit Gesamtkosten von rd. € 2,5 Mio. wurde der Straßenabschnitt bis zur Einfahrt Köfele von Grund auf saniert. Die Steilheit der Straße, die instabilen Böschungen und die Einbindung des Mullitzbaches stellten besondere Ansprüche an diesen Straßenbau. Die Gemeinde hat sich besonders im Bereich der Häuser in der Mullitze eingebracht. Einerseits wurde dafür Sorge getragen, dass die Mullitzquelle wieder ordnungsgemäß in das Wasserleitungssystem eingebunden wurde, und andererseits sollte für die Häuser Lercher und Meilinger die Einfahrtssituation verbessert und ein Schutz gegen Wasser von der Strasse errichtet werden. Die Gemeinde hatte nur Teilkosten der Wasserleitungseinbindung zu übernehmen. Mit dem abzutransportierenden Erdmaterial konnte gleichzeitig und für die Gemeinde kostenfrei der **Schallschutzdamm** auf der oberen Tratte errichtet werden.

Ebenfalls am 17. September soll der neu errichtete **Erharter-Weg** gesegnet und seiner Bestimmung übergeben werden. Diese Weganlage hat rd. € 500.000,-- gekostet und wurde vom Land

Sr. Walburga Holzer und Dr. Ludwig Jester feierten ihre Jubiläen in der Heimatgemeinde

mit 70 % gefördert. Die restlichen Kosten teilen sich die Agrargemeinschaft Alkus und die Gemeinde Ainet. Errichtet wurde der Weg mit Asphaltdecke vom Amt für Landwirtschaft unter Beiziehung heimischer Firmen. Im Zuge der Bauarbeiten konnte die Gemeinde im Bereich des Daberles kostengünstig einen Löschwasserbehälter für Alkus und den Erharter-Hof errichten. Mit der Fertigstellung des Erharter-Weges – dabei bekamen auch die Höfe Gomig, Lercher und Glantsch eine asphaltierte Hofzufahrt – ist nunmehr ein weiteres Erschließungsprojekt am Berg abgeschlossen. Es bleibt aber noch viel zu tun! Die Gemeinde wird sich bemühen ein weiteres Wegprojekt in Angriff zu nehmen.

Die sanierte Gwabler-Straße im Bereich der Mullitze

Am 20. September findet in Ainet ein **Rock-Konzert** der besonderen Art statt. Die Musikkapelle Ainet veranstaltet mit der Rockband „Serenity" beim Recyclinghof ein Konzert, das ganz im Zeichen der Archäologie steht. Im Rahmen dieses Konzertes wird ein Song von Archäologieprofessor Harald Stadler uraufgeführt. Anlass für den Song war der Fund einer römischen Steinplatte am Alkuser-See. Es ist erstaunlich was sich aus der 800-Jahr-Feier Alkus-Gwabl so alles ergeben hat. Vor wenigen Tagen sind bei **archäologischen Sondierungen am Pitsched-Boden** zahlreiche Gegenstände aus der Römerzeit und aus noch früheren Epochen gefunden worden. Prof. Stadler will mit weiteren Grabungen, die im nächsten Jahr stattfinden sollen, beweisen, dass sich am Pitsched-Boden vorchristliche Opferstätten befunden haben. Mag sein, dass die Namen Alkus und Gwabl vor 800 Jahren erstmals urkundlich erwähnt wurden, die tatsächliche Besiedlung unserer Gegend reicht nach Prof. Stadler jedoch einige tausend Jahre zurück.

Nachdem die Sommerferien und damit die Haupturlaubszeit nunmehr vorbei ist, beginnt wieder Schule und Kindergarten und auch sonst tut sich wieder einiges. Die Volksschule besuchen heuer 42 Kinder, den Kindergarten 33. Die **Kindergarten-Sommerbetreuung** konnte heuer bereits zum vierten Mal erfolgreich durchgeführt werden. Bei entsprechender Nachfrage soll künftig auch die Nachmittagsbetreuung schrittweise eingeführt werden.

Entlang der Schlaitener-Straße wurde mit der **Errichtung von zwei Bushaltestellen** und eines **Gehsteiges** auf der Seite des Technikzentrums begonnen. Damit wird die Sicherheit der Fußgänger verbessert und gewährleistet, dass der Schlaitener-Bus (täglich 7 Buspaare) auch weiterhin in Ainet stehen bleibt. Die Errichtung des Gehsteiges ist Teil der **Gewerbegebietserschließung**, die nunmehr Richtung alten Sportplatz weitergeführt wird. In diese neue Erschließungsstraße wird heuer noch Wasser, Kanal und Strom verlegt, sodass der Errichtung des Betriebes der Fa. Brainflash (Hr. Michael Eder) nichts mehr im Wege steht.

Diese Ausgabe der Gemeindezeitung wird am 14. September 2008 mit zahlreichen anderen Gegenständen und Dokumenten, u.a. ein vollständiges Einwohnerverzeichnis, in die **Turmkugel** gelegt. Sie soll beim nächsten Öffnen der Turmkugel den künftigen Gemeindebürgern einen kleinen Einblick in die Geschehnisse des Jahres 2008 geben.

Ich wünsche daher heute nicht nur allen Ainetern, vor allem den Kindern ein gutes und erfolgreiches neues Schuljahr, sondern wünsche auf diesem Wege auch den künftigen Bewohnern namens der jetzigen Gemeindeführung alles Gute.

Der Bürgermeister

Mag. Karl Poppeller

Gemeinderatsbeschlüsse

Sitzung vom 20.12.2007

An Frau Schöpfer Anita und Herrn Schwarzl Stefan wurde ein **Bauplatz** in der oberen Trattensieldung (Kaufpreis € 24.500,-) verkauft.

Der **Voranschlag** der Gemeinde Ainet Immobilien KG für das Jahr 2008 weist Aufwendungen von € 22.400,- und Einnahmen von € 22.500,- aus.

Der **Haushaltsplan** für das Jahr 2008 weist Einnahmen und Ausgaben im ordentlichen Haushalt von € 1.764.400,- und im außerordentlichen von € 581.900,- aus. Die Haushalte sind somit ausgeglichen.

Die **Restfinanzierung für die Errichtung der Busbuchten** an der B 108 (Haltestellen an der Schlaitener Kreuzung und beim GH Bad Weiherburg) betrug € 5.409,77 und wurde von der Gemeinde bezahlt.

Sitzung vom 1.2.2008

Die **Freihaltefläche im Raumordnungskonzept** – 15 m breiter Streifen entlang der Bundesstraße von „Landhaus" bis zum „Blauen Stern" – wurde aufgehoben.

Herr Gsaller beabsichtigt auf der Gp. 52/2 ein weiteres Gebäude zu errichten, sodass eine **Änderung des Bebauungsplanes** erfolgen musste.

Da für den im Jahr 1996 gekauften **Rasentraktor** mit einer größeren Reparatur zu rechnen war, hat der Gemeinderat den Ankauf eines neuen Gerätes, zum Preis von € 23.800,- von der Raiffeisengenossenschaft, beschlossen.

Sitzung vom 16.4.2008

Dem Bürgermeister wird für das Rechnungsjahr 2007, welches einen Überschuss von € 40.937,06 aufweist, einstimmig die **Entlastung** erteilt.

Der **Jahresabschluss der Gemeinde Ainet Immobilien KG** weist einen Verlust von € 21.971,02 auf.

Die **Änderung des Flächenwidmungsplanes** im Bereich der Gp. 417/5 und 417/10 KG Ainet (Steinbrugger A. und Mascher sowie die Erlassung eines Bebauungsplanes für beide Grundstücke wird beschlossen.

Im Sommer (Juli und August) wird wieder die **„Regionale Sommerbetreuung"** für Kinder von 2 – 10 Jahren angeboten. Als Kindergärtnerinnen werden Plattner Barbara und Podesser Angelika angestellt.

Die Vorschreibesumme der **Waldumlage 2008** wird mit € 12.277,77 festgesetzt.

Mit den **Arbeiten im Gemeindewald 2008** werden Fachleute des Maschinenringes beauftragt.
Der **Verkauf des Schadholzes** aus dem Windwurf im Feber 2008 erfolgt an die WGI (Blochholz B/C, € 96,00/fm).

Zur Fertigstellung des **Erharterweges** und für die **Sanierung der Hofzufahrten Lercher und Glantsch** werden die im Haushaltsplan vorgesehenen Mittel freigegeben bzw. aufgestockt.

Beantragte **Baukostenzuschüsse** in Höhe von 25% des Erschließungsbeitrages an die WGI (€ 3.096,60) und an Tabernig Günter (€ 32,47) wurden genehmigt.

Rechnungsergebnis

	Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis
Ordentlicher Haushalt	2.196.438,33 €	2.064.601,27 €	131.837,06 €
Außerordentlicher Haushalt	179.071,36 €	269.971,36 €	-90.900,00 €
Summen:	2.375.509,69 €	2.334.572,63 €	**40.937,06 €**

Sitzung vom 17.6.2008

Der Gemeinderat beschließt mehrheitlich Frau **Annemarie Girstmair als Stützkraft** für die Einzelintegration für das Kindergartenjahr 2008/2009 anzustellen.

Der Abschluss einer **Abfertigungsvorsorge** für die Gemeindebediensteten bei der Tiroler Versicherung wird einstimmig beschlossen. Es lagen 5 Anbote vor.

Änderung des ergänzenden **Bebauungsplanes** im Bereich der Gp.52/2 im Besitz von Siegmund und Edmund Gsaller.

Änderung des **Flächenwidmungsplanes** im Bereich der Gp.66/1 im Besitz von Karl Steinbrugger.

Erlassen eines **kombinierten Bebauungsplanes** für die Gp. 66/1 im Besitz von Karl Steinbrugger.

Errichtung eines **Gehsteiges und Aufstandsflächen für die Bushaltestellen** an der Schlaitenerstraße im Bereich des Technikzentrum Ainet.

Friedhofsanierung Beschussfassung über den Bauzeitplan (2008 – 2010) und die Gesamtfinanzierung.

Beim Technikzentrum Ainet ist mit der **Errichtung eines Gehsteiges**, der gleichzeitig als Aufstandsfläche für die Postbushaltestelle dient, begonnen worden. In der Folge wird auch auf der gegenüberliegenden Seite bei der alten Kopfanlage des Sägewerks eine **Aufstandsfläche** errichtet. An diesen Haltestellen halten wochentags sieben Buspaare. Mit dem Bau des Gehsteiges wird in diesem Bereich auch die Oberflächenentwässerung gelöst. Bauherr ist die Gemeinde Ainet. Die Ausführung der Bauarbeiten erfolgt durch das Baubezirksamt Lienz.

Nationalratswahl am 28.09.2008 - Information

Wahllokal: Schützenlokal im Parterre des Gemeindehauses
Wahlzeit: 07.00 bis 14.00 Uhr

Wer ist wahlberechtigt?

Wahlberechtigt sind alle Österreicherinnen und Österreicher, die bis zum 28. September 1992 geboren wurden, am Stichtag (29. Juli 2008) ihren Hauptwohnsitz in der Gemeinde Ainet hatten und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind.
Auslandsösterreicherinnen und Auslandsösterreicher, die in der Wählerevidenz eingetragen sind, dürfen bei dieser Wahl teilnehmen. Sie müssen, um ihr Wahlrecht ausüben zu können, eine Wahlkarte beantragen.

Was ist eine Wahlkarte

Die Wahlkarte ist ein verschließbares Kuvert, mit dem folgende Unterlagen ausgefolgt werden:

- ein Stimmzettel für die Wahl des Nationalrates
- ein bedrucktes verschließbares Wahlkuvert
- eine Liste aller Kandidatinnen und Kandidaten aller Parteien der Landesparteiliste
- Informationen für Wahlkartenwählerinnen und Wahlkartenwähler

Wo kann man mit einer Wahlkarte wählen

Wenn für Sie eine Wahlkarte ausgestellt wurde, können Sie ohne diese Wahlkarte nicht wählen! Sie benötigen diese auch, wenn Sie sich entschließen, in Ihrem eigenen Wahlsprengel zu wählen.

Mit Ihrer Wahlkarte können Sie am Wahltag in jedem Wahlkarten-Wahllokal wählen. Alternativ dazu können Sie mit der Wahlkarte auch per Brief wählen.

Forsttagsatzung 2008

Die Forsttagsatzung 2008 stand ganz unter dem Eindruck der verheerenden Waldschäden, welche das **Sturmtief „Emma"** am Sonntag, 27. Jänner verursacht hatte. Vorerst informierten der stellvertretende Leiter der Forstinspektion Osttirol, DI Hubert Sint, und der zuständige Bezirksförster Ing. Erich Gollmitzer über das abgelaufene Forstwirtschaftjahr 2007 und die aktuellen Entwicklungen auf dem forstlichen Sektor. Es konnte bereits ein erster Überblick über die durch den Sturm angerichteten Schäden in den Wäldern des Gemeindegebietes gegeben werden. Nach ersten Schätzungen lagen im gesamten Gemeindegebiet ca. 4.500 fm Schadholz. (Das ist der durchschnittliche Holzeinschlag eines Jahres.) Besonders stark betroffen waren die Waldungen der Agm. Gwabl und die angrenzenden Privatwälder

Girl`s day - Hauptschülerinnen aus St. Jakob schnupperten bei der Schadholzaufarbeitung im Gemeindewald

Auch in der Gemeinde Ainet verursachte Sturmtief „Emma" schwere Schäden

sowie der Bereich Eden- u. Maiswald in Ainet. Bürgermeister Mag. Karl Poppeller und der Geschäftsführer der WGI Emil Sinn bedankten sich beim Forstpersonal für gute Zusammenarbeit sowie für ihren Einsatz im Bereich der forstlichen Förderung. Weiters sicherten sie den von der Sturmkatastrophe betroffenen Waldbesitzern die größtmögliche Unterstützung bei der Aufarbeitung und der Vermarktung des angefallenen Schadholzes zu. In einer eigenen Informationsveranstaltung wurden die Besitzer, welche von den Windwurfschäden besonders betroffen waren, über die geplante Vorgangsweise der Aufarbeitung und die Abwicklung der Schadensabgeltung informiert. Da die Forstunternehmen Egger u. Trager aus Matrei i.O. sowie Ladstätter aus St. Jakob bereits mit Schlägerungsarbeiten im Gemeindegebiet beschäftig waren, konnte unverzüglich mit der Aufarbeitung des Schadholzes begonnen werden. Dank dieses günstigen Umstandes sind mit Stand von Anfang Mai 3.500 fm., das sind ca. 80% des Schadholzes, aufgearbeitet.

Zahlen aus dem Forstbericht 2007:

Holzeinschlag	4.471	fm
davon Durchforstung	370	fm
Aufforstung	10.390	Pflanzen
Rüsselkäferschutz	22.000	Pflanzen
Kuturpflegearbeiten	24,0	ha
Dickungspflegearbeiten	6,0	ha
Pflege HL Aufforstung	5,8	ha
Kulturzaun neu	240	lfm
Forstliche Förderung	86.409	€

Alois Gomig
Gemeindewaldaufseher

ACHTUNG! Verbrennen von Stauden ACHTUNG!

Das punktuelle Verbrennen von biogenen Materialien (Stauden, Baum- und Strauchschnitt, Reisig) ist in der Zeit von

01.05 bis einschließlich 15.09
VERBOTEN

In der Zeit von 16. September bis einschließlich 30. April ist das Verbrennen biogener Materialien grundsätzlich zulässig, wenn Mengen von 1 m³ nicht überschritten werden und die Entsorgung (Kompostierung) dieser Materialien aufgrund der Abgelegenheit des Gebietes (Unerreichbarkeit mit Fahrzeugen) nur mit unverhältnismäßig großem Aufwand zu besorgen wäre.

Gänzlich verboten ist jedoch das punktuelle Verbrennen biogener Materialien aus dem Hausgartenbereich und aus dem landwirtschaftlich nicht intensiv genutzten Haus- und Hofbereich außerhalb von Anlagen (§4 Abs. 2 leg.cit).

Das Verbrennen ist auf JEDEN FALL zu melden und zwar direkt der Landesleitstelle Tirol (nicht mehr auf der Gemeinde) unter Angabe:

- **der Menge**
- **der Uhrzeit und**
- **des genauen Ortes (Grundparz.)**

Landesleitstelle Tirol Tel.: 0512/3313

Verlautbarung

Gem. 2. Tierhaltungsverordnung BGBl. II Nr. 486/2004, zuletzt geändert durch BGBl. II Nr. 384/2007, wird auf Folgendes hingewiesen:

„Werden Katzen mit regelmäßigem Zugang ins Freie gehalten, so sind sie von einem Tierarzt **kastrieren** zu lassen, sofern diese Tiere nicht zur kontrollierten Zucht verwendet werden oder in bäuerlicher Haltung leben".

Bus Lienz-Kitzbühel

Wie in den Medien ausführlich berichtet, gibt es seit Dezember 2007 deutliche Verbesserungen der öffentlichen Verkehrsverbindungen von Lienz über Matrei und Kitzbühel nach Innsbruck. Von Montag bis Freitag verkehren sechs, an Samstagen fünf und sonn- und feiertags immerhin noch vier Kurswagen von Lienz nach Kitzbühel. Die Ankunftszeiten der Busse in Kitzbühel sind auf die Anschlusszüge nach Innsbruck abgestimmt.

ACHTUNG: In Ainet hält der Bus nur bei der Bushaltestelle beim Sattlerwirt!!

Brennmittelaktion 2008

Für die Brennmittelaktion 2008 wird es im Vergleich zum Vorjahr einige kleine Änderungen geben:

- Die Einkommensgrenzen wurden wieder leicht erhöht
- Das Ende der Einreichfrist ist der 31. Oktober 2008
- Es gibt einheitlich einen wiederum erhöhten Pauschalbetrag von € 200,-

Einkommensgrenzen:
€ 720,- für Alleinstehende
€ 1.080,- für Ehepaare bzw. Lebensgemeinschaften

Zur Antragstellung berechtigt sind nur Bezieher einer Pension mit Bezug der Ausgleichszulage oder eines Pensionsvorschusses.
Zur Antragstellung nicht berechtigt sind Bezieher von Grundsicherung, Arbeitslosengeld/ Notstandshilfe, Kinderbetreuungsgeld, Gehalt, Bewohner eines Alten- bzw. Pflegeheimes.
Angerechnet werden Unfallrenten, Kriegsopferrenten, Pensionen aus dem Ausland, Waisenpensionen, Unterhaltszahlungen, sonstige Einkommen.
Nicht angerechnet werden Pflegegeld und Familienbeihilfe.

Der Heizkostenzuschuss wird auf einen Pauschalbetrag von € 200,- erhöht!

Für Personen, die bereits im vergangenen Jahr den Heizkostenzuschuss erhalten haben, läuft das Ansuchen automatisch weiter. Falls sich aber die Kontodaten geändert haben, bitten wir, dies im Gemeindeamt bekanntzugeben.
Neuansuchen sind wie gewohnt unter Mitnahme des Rentenbescheides auf der Gemeinde zu stellen.

Straßenverunreinigung

Mist, Jauche, Erde, Müll gehören nicht auf oder neben die Straße!

Wie jedes Jahr geht der Appell an alle Straßenbenützer, die Straßen und Plätze sauber zu halten.

- An die Landwirte und Bauherren geht die Bitte, im Bereich von Feld- und Baustellenzufahrten die Straße von eingeschleppter Erde, Mist etc. zu befreien.

- Bei der Ausbringung von Mist und Jauche bitte darauf achten, dass nicht Straßen, Gehsteige, Straßenlampen etc. verschmutzt werden.

- Straßenränder, angrenzende Felder und Plätze sollen nicht zur Müllablagerung dienen. Es sind nicht nur die größeren Dinge wie Dosen, Flaschen, Zigarettenpackerln, McDonalds- Verpackungen, die Ärger und Arbeit verursachen, auch die kleinen, wie Zigarettenstummel etc., müssten nicht sein.

Dazu möchten wir darauf aufmerksam machen, dass lt. Straßenverkehrsordnung jede gröbliche oder die Sicherheit der Straßenbenützer gefährdende Verunreinigung der Straße durch feste oder flüssige Stoffe sowie das Ausgießen von Flüssigkeiten bei Gefahr einer Glatteisbildung verboten ist. Die Räder von Fahrzeugen, an denen größere Erdmengen oder Mist haften, müssen vom Lenker vor dem Einfahren auf eine asphaltierte Straße gereinigt werden.

Eine "Straße" im Sinne des Tiroler Straßengesetzes ist dabei "...eine bauliche Anlage, die dazu bestimmt ist, dem Verkehr von Fußgängern, von Fahrzeugen einschließlich Kraftfahrzeugen und von Tieren zu dienen." Bestandteile der Straße sind die Fahrbahnen etc. mit angrenzenden Böschungen, Brücken oÄ.

Wer verschmutzt, sollte auch den Anstand haben, den Dreck, den er hinterlässt, selber wieder zu entfernen!

Regionale Sommerbetreuung

Auch dieses Jahr ermöglichte die Gemeinde Ainet, gefördert durch das Land Tirol, die Sommerbetreuung für Kinder im Alter von 2 – 10 Jahren. So viele wie noch nie – genau genommen 35 Kinder aus Ainet, Schlaiten und St. Johann - waren heuer für den Sommerkindergarten angemeldet und wurden von Angelika Podesser und mir betreut.
Da die Altersunterschiede, die im Sommerkindergarten auftreten ja relativ groß sind, war die wohl schwierigste Aufgabe für uns Pädagoginnen, die Suche nach Themen, die alle Kinder interessieren bzw. ein Programm zu gestalten, das für jedes Kind ansprechend ist ...
Themen wie „Wasser - Ursprung des Lebens", „Sonne, Wind & Regen – unser Wetter", „Wir alle sind Kinder dieser Welt",... wurden im Laufe des Sommers behandelt und spielerisch umgesetzt.
Wir haben experimentiert, Geschichten erzählt, gesungen, jeden Freitag gekocht, gebastelt, getanzt,... kurz gesagt einfach versucht, die Inhalte so ganzheitlich als möglich zu erarbeiten.
Besonders das Thema der letzten drei Wochen „Wir alle sind Kinder dieser Welt" fand bei den Kindern sehr großen Anklang. Egal ob wir nun Fahnen bemalten, einen Afrikatanz machten, Chinesisch kochten, über fremde Länder und Kulturen sprachen – die Kinder waren mit Feuereifer dabei.
Unser „Afrikafest" am letzten Kindergartentag stellte noch einmal einen Höhepunkt dar und war ein wunderschöner Abschluss für einen wunderschönen Sommer.

Barbara Plattner

Die nächste Sperrmüllabfuhr und Problemstoffsammlung findet am 07. Oktober 2008 statt. Eine gesonderte Information erfolgt rechtzeitig!

ACHTUNG!
Am Samstag, 20. September 2008 ist der Recyclinghof aufgrund des Rockkonzertes GESCHLOSSEN!

„Kindergeld plus" einstimmig beschlossen

Einen Monat vor der Tiroler Landtagswahl hat der Landtag mit einstimmigem Beschluss den Antrag für das „Kindergeld plus" abgesegnet. Damit wird es für alle Kinder zwischen drei und sechs Jahren 400 Euro jährlich zusätzlich geben.

- Tiroler Kindergeld Plus ist eine Unterstützungsleistung für Eltern und kann ab Herbst 2008 beantragt werden.
- Das Tiroler KINDERGELD PLUS beträgt EURO 400,-- pro Jahr und Kind und wird halbjährlich ausbezahlt.
- Das Tiroler KINDERGELD PLUS soll für alle Kinder im Alter zwischen 3 Jahren bis zum Schuleintrittsalter abrufbar sein. Ab 4 Jahren ist ein Betreuungsplatz in einer vom Land Tirol anerkannten Kinderbetreuungseinrichtung nachzuweisen.
- Alle Kinder sollen gleichbehandelt werden und gleich viel wert sein, daher wird das Tiroler KINDERGELD PLUS an keine Einkommensgrenzen gebunden sein.
- Die Antragsformulare zum Tiroler KINDERGELD PLUS werden allen Bezugsberechtigten automatisch zugesandt.
- Einzureichen sind die Anträge bei der Gemeinde

Weitere Informationen und Richtlinien zum Tiroler KINDERGELD PLUS unter:
http://www.tirol.gv.at/themen/gesellschaft-und-soziales/familie/kindergeldplus/

Energieausweis für Wohngebäude

Energieverbrauch von Gebäuden auf einen Blick ersichtlich

Für alle Neubauten sowie Sanierungen von größeren Wohnobjekten wurde ab 1. Jänner der Energieausweis eingeführt. Zur Anwendung kommt die Neuregelung auch bei Verkauf, Vermietung oder Verpachtung von Gebäuden und Wohnungen (für Gebäude, die vor dem 1. Jänner 2006 errichtet wurden, erst ab 2009). Der Energieausweis bringt mehr Transparenz für die Verbraucher, fördert energiesparendes Bauen und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

Der Energieausweis für Wohngebäude ist zweiseitig. Auf der Vorderseite wird über die Kennzahl Heizwärmebedarf (HWB) die erforderliche Energiemenge für die Raumheizung beschrieben. Ähnlich dem „Kühlschrankpickerl" wird der Heizbedarf mit einer einfachen Einstufungsskala von „A++" bis „G" dargestellt. Gebäude der Wärmeschutzklasse „A++" weisen einen äußerst geringen, Gebäude der Klasse „G" einen sehr hohen Verbrauch auf.

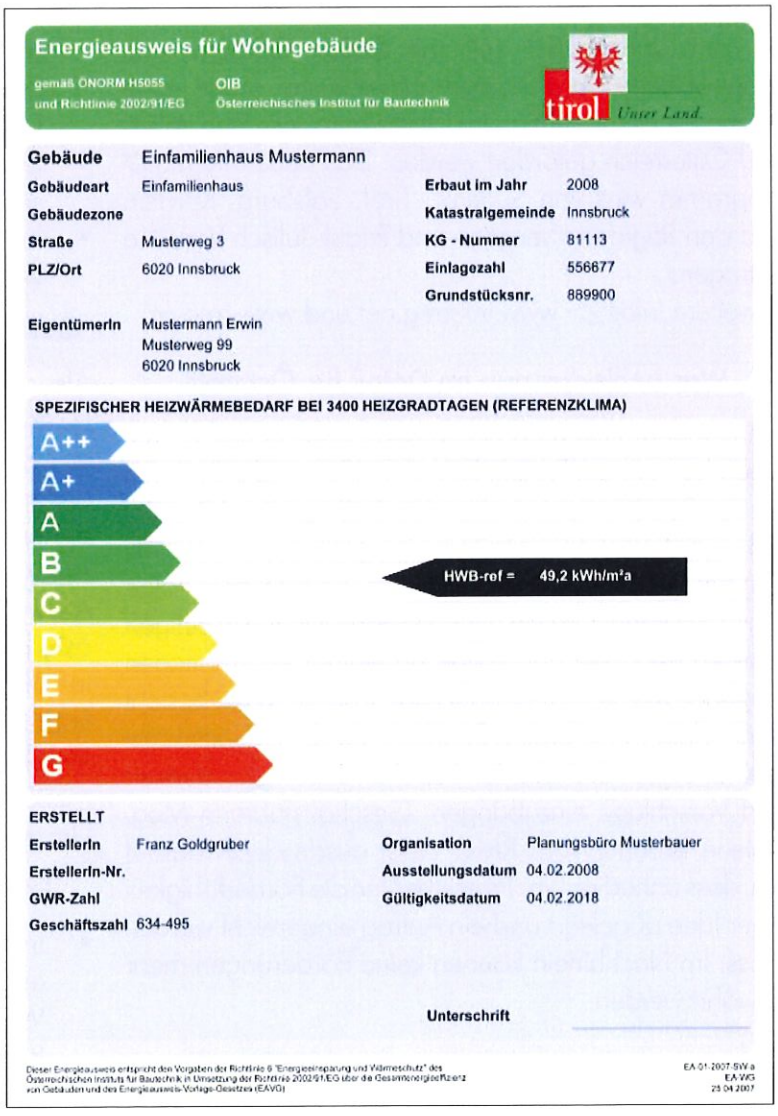
Auf der Rückseite steht die Energiekennzahl Heizenergiebedarf (HEB) im Mittelpunkt. Beim Heizenergiebedarf kommt zur Raumwärme noch die erforderliche Energiemenge für das Warmwasser und den Heizungsbetrieb hinzu. Auf der Rückseite sind die gesetzlich vorgegebenen Grenzwerte (Mindestanforderungen) angegeben. Sie gelten für Neubauten sowie für umfassende Sanierungen von Gebäuden mit einer Nettogrundfläche von mehr als 1.000 m². Der Energieausweis ist den Planunterlagen beizulegen.

Auch bei Verkauf, Vermietung oder Verpachtung von Gebäuden bzw. Wohnungen ist vom Verkäufer bzw. Vermieter „bis spätestens zur Abgabe der Vertragserklärung" ein Ausweis vorzulegen. Für eine Wohnung oder eine Geschäftsräumlichkeit reicht auch ein Ausweis über das gesamte Objekt oder über eine vergleichbare Wohnung im Objekt.

Bei Gebäuden, die vor dem 1. Jänner 2006 errichtet wurden, gilt diese Regelung erst ab 2009.

40 Prozent des Endenergieverbrauchs in Tirol geht in die Beheizung von Gebäuden! Gleichzeitig ist im Bereich Raumwärme das Einsparpotenzial besonders hoch. So können bei sanierungsbedürftigen Gebäuden bis zu zwei Drittel der Heizkosten eingespart werden. Der Energieausweis soll durch mehr Transparenz energiesparendes Bauen und Sanieren fördern.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Energie Tirol, der Beratungsstelle des Landes, unter der Telefonnummer 0512-589913, Südtiroler Platz 4, 6020 Innsbruck.



Energieausweis für Wohngebäude

gemäß ÖNORM H5055 und Richtlinie 2002/91/EG

OIB Österreichisches Institut für Bautechnik

tirol Unser Land.

Gebäude	Einfamilienhaus Mustermann		
Gebäudeart	Einfamilienhaus	**Erbaut im Jahr**	2008
Gebäudezone		**Katastralgemeinde**	Innsbruck
Straße	Musterweg 3	**KG - Nummer**	81113
PLZ/Ort	6020 Innsbruck	**Einlagezahl**	556677
		Grundstücksnr.	889900
EigentümerIn	Mustermann Erwin Musterweg 99 6020 Innsbruck		

SPEZIFISCHER HEIZWÄRMEBEDARF BEI 3400 HEIZGRADTAGEN (REFERENZKLIMA)

A++
A+
A
B
C
D
E
F
G

HWB-ref = 49,2 kWh/m²a

ERSTELLT

ErstellerIn	Franz Goldgruber	**Organisation**	Planungsbüro Musterbauer
ErstellerIn-Nr.		**Ausstellungsdatum**	04.02.2008
GWR-Zahl		**Gültigkeitsdatum**	04.02.2018
Geschäftszahl	634-495		

Unterschrift

Dieser Energieausweis entspricht den Vorgaben der Richtlinie 6 "Energieeinsparung und Wärmeschutz" des Österreichischen Instituts für Bautechnik in Umsetzung der Richtlinie 2002/91/EG über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden und des Energieausweis-Vorlage-Gesetzes (EAVG).

EA 01 2007 SW a
EA WG
25.04.2007

Für alle Neubauten sowie Sanierungen von größeren Wohnobjekten wurde ab 1. Jänner der Energieausweis eingeführt.

Start einer neuen Interreg - & Leader Ära ist Chance für ganz Osttirol

Auf zwei unterschiedlichen Schienen gilt es nun Geld für den Bezirk „abzuholen" – damit das möglich wird, braucht es engagierte Menschen mit Ideen und Teamgeist. Hilfestellung und Beratung gibt es beim Regionsmanagement Osttirol (RMO).

Im Kulturzentrum Grandhotel Toblach fand zu Jahresbeginn die Interreg IV Auftaktveranstaltung statt, bei der das neue Programm vorgestellt wurde. Die Europäische Kommission hat bereits im Vorjahr das mit 80 Millionen Euro dotierte Programm zu Interreg IV abgezeichnet.
Bis zum Jahr 2013 soll mit diesen Geldern eine ausgewogene, nachhaltige Entwicklung sowie eine harmonische Integration im Grenzraum zwischen Italien und Österreich gefördert werden. Das neue Interreg IV Programm wird von Südtirol, Tirol, Salzburg, Kärnten und den Regionen Venetien und Friaul-Julisch Venetien getragen.

weitere Infos -> www.interreg.net und www.rmo.at

Was heißt das nun im Detail für Osttirol?

Gemeinden, Unternehmer, Vereine und Menschen mit Ideen können ein Projekt kurz umreißen und sich damit an das Regionsmanagement Osttirol wenden. Hier gibt es kompetente Information, inwieweit und ob ein Projekt den Förderrichtlinien entspricht und wie man es in Folge umsetzen kann. Da sich die Projektabwicklung in einigen Punkten geändert hat, sollen unbedingt Informationen eingeholt werden! Die Chance für unseren Bezirk besteht darin, dass es ein breites Spektrum für die Projektinhalte gibt. Es ergeht deshalb der Aufruf an alle nachzudenken und Vorschläge einzubringen. Geschäftsführerin Mag. Helene Brunner vom RMO weist ausdrücklich darauf hin, dass unbedingt vor Projektbeginn die Förderfähigkeit einer Idee abgeklärt und ein Antrag eingereicht werden muss. Im Nachhinein können keine Förderungen mehr gewährt werden.

Zielsetzung des Programms ist es, Arbeitsplätze abzusichern und neue zu schaffen, die Zusammenarbeit über die Grenze hinweg zwischen Vereinen, Institutionen und Betrieben zu fördern und Netzwerke aufzubauen. Eine wichtige Investition für die Zukunft hier in Osttirol sind Kulturvielfalt und die Mehrsprachigkeit, die für einen verbesserten Austausch die Basis bilden.

Wo liegen die Interreg IV Schwerpunkte?

Es geht im Grunde um eine enge Zusammenarbeit auf allen Ebenen zwischen Osttirol und den italienischen Partnerregionen. (Der Phantasie sind „fast" keine Grenzen gesetzt.)

- Ein zentraler Punkt ist die grenzüberschreitende Wirtschaftsentwicklung - Unternehmer, Gewerbe, Technologie und Tourismus werden direkt gefördert.
- Touristische Maßnahmen im Bereich Marketing und Kooperation werden geschaffen.
- Forschung und Innovation werden gefördert.
- Schutzgebiete, Natur- und Kulturlandschaften sowie
- Erneuerbare Energien, Wasser und Entsorgungssysteme und der
- Zugang zu Transport- und Kommunikationsmitteln sind weitere Anliegen
- Kultur, Gesundheit und Soziales umfassen ein weiteres Kernthema.

Osttirol hat nun den Status Leaderregion

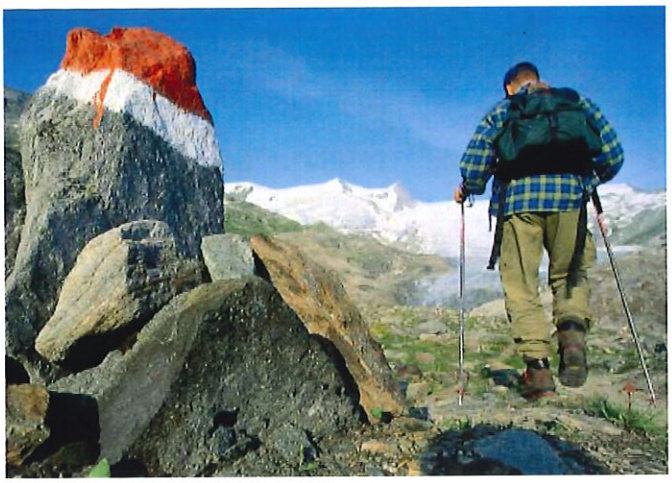
Als verspätetes Weihnachtsgeschenk hat uns die Bekanntgabe „Osttirol - bis 2013 Leader Region" erreicht. Leaderförderungen können nur in ausgewählten „Leaderregionen" gewährt werden, zu denen nun auch Osttirol zählt. Diese Regionen wurden Anfang November 2007 in einem bundesweiten Auswahlverfahren beurteilt. Von den insgesamt 85 österreichischen Leaderregionen befinden sich acht in Tirol. Die Umsetzung guter Ideen wird an den finanziellen Mitteln nicht scheitern. Nachhaltige Projekte, die langfristigen Nutzen bringen, und aktive Menschen für das Einbringen von Ideen und deren Umsetzung sind nun gefragt.

Wo liegen die Leader Schwerpunkte?

- In der Erhaltung, Weiterentwicklung und Stärkung eines funktionsfähigen ländlichen Lebens- und Wirtschaftsraums. (z.B. die Verbesserung der Infrastruktur, Schaffung von Arbeitsplätzen im Bezirk, Betriebsansiedlungen, Ausbau touristischer Infrastruktur, Energiethemen, etc.)
- Die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des ländlichen Raums.

- Verbesserung der Lebensqualität ländlicher Regionen. (z.B. Nahversorgung, Mobilität, Weiterbildungsmöglichkeiten, etc.)
- Leader basiert auf gemeinde- und sektorübergreifenden Entwicklungsansätzen.
- Von besonderem Interesse sind dabei jene Themen, die im Sinne einer eigenständigen Regionalentwicklung regionale Entwicklungspotentiale erkennen und entwickeln helfen.

Das Team des RMO steht allen interessierten und möglichen Projektträgern mit Rat und Tat zur Verfügung. Telefonische Terminvereinbarung oder Anfragen per Mail können an das RMO gerichtet werden.



Wir haben ein gemeinsames Ziel – den Menschen in Osttirol Perspektiven zu bieten. Foto: Osttirol Werbung

Regionsmanagement Osttirol - A-9900 Lienz Amlacherstraße 12
Tel.: 04852 – 72820-570 info@rmo.at | www.rmo.at

Althandy-Sammlung

Variante 1: Sammelboxen

Leukämie-und Kinderkrebshilfe Osttirol „FÜR EIN MENSCHENLEBEN"

- Sie geben Ihr altes Handy (inkl. Akku und Ladegerät sofern verfügbar) in die eigens dafür bereit gestellten Sammelboxen.
- Die Sammelboxen finden Sie in den Recyclinghöfen bzw. allen Gemeindeämtern Osttirols.
- Alle Standorte der Sammelboxen finden Sie auch unter www.awv-osttirol.at

Variante 2: Wenn keine Sammelbox in Ihrer Nähe verfügbar ist

- Alte Handys suchen (in Schubladen, Schreibtisch, Abstellraum, Dachboden…)
- Alte Handys mit oder ohne Akku in normales Kuvert geben und dieses zukleben
- Kuvert mit Vermerk „Postgebühr zahlt der Empfänger" am nächsten Postamt abgeben.

Adresse: Mobile-Collect, Kennwort „LKKH - Osttirol", Postfach 3310, A-1170 Wien

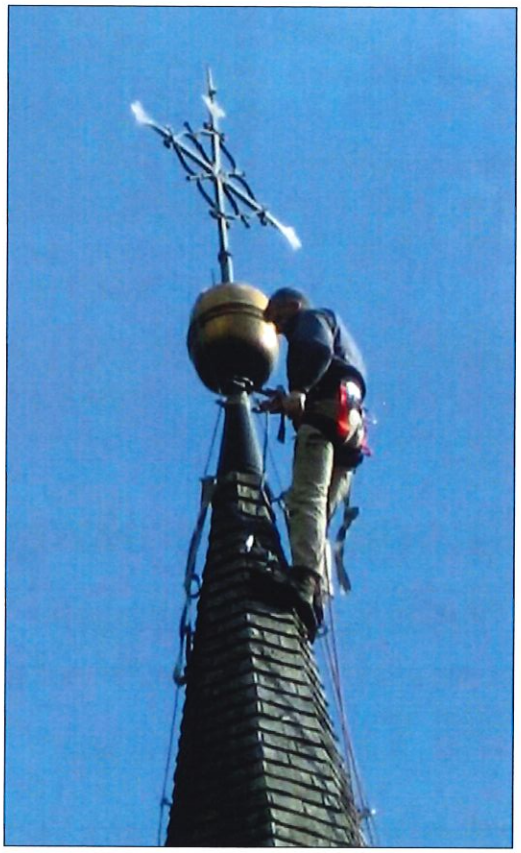
Spende: á EUR 1,50 für „jedes" gesammelte Mobiltelefon
(egal ob funktionstüchtig oder kaputt)

Spendenbeträge 2008 - Leuk. Osttirol — **2008**

Datum		Kunde	Adresse	PLZ	Ort	Stk. - Gesamt	€ 1,50 pro Handy Spenden betrag
Jänner	Leuk. Osttirol					0	€ 0,00
						Spende pro Monat	€ 0,00
Feber	Leuk. Osttirol	Leuk.u.Kinderkrebshilfe	Meinhardstraße 5	9900	Lienz	23	€ 34,50
						Spende pro Monat	€ 34,50
März	Leuk. Osttirol	Stadtgemeinde Lienz	Hauptplatz 7	9900	Lienz	86	€ 129,00
						Spende pro Monat	€ 129,00
April	Leuk. Osttirol					0	€ 0,00
						Spende pro Monat	€ 0,00
Mai	Leuk. Osttirol	Abfallwirtsch. Verband	Amlacherstraße 2	9900	Lienz	28	€ 42,00
						Spende pro Monat	€ 42,00
Juni	Leuk. Osttirol	Marktgemeinde	Hermann Gmeiner Str.4	9990	Nußdorf-Debant	101	€ 151,50
						Spende pro Monat	€ 151,50
					Gesamt 2008	238	€ 357,00

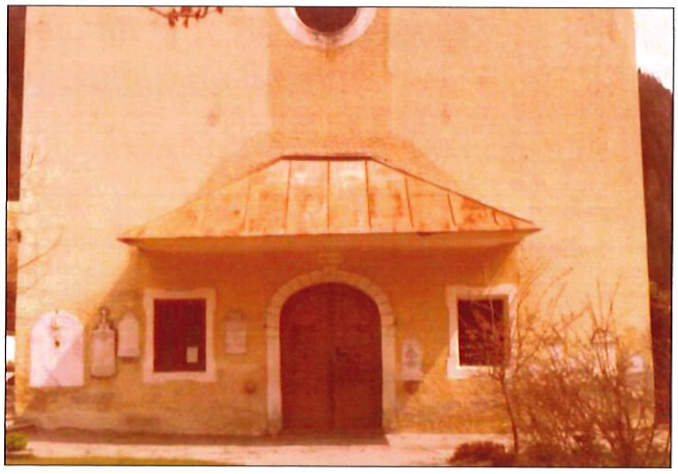
Außenrenovierung der Aineter Pfarrkirche

Im letzten Jahr (2007) haben wir die Außenrenovierung der Kirche mit der Restaurierung der Kirchenfenster begonnen.
Die Fa. Glasmalerei Peters aus Paderborn hat dies fachgerecht ausgeführt.
Heuer (2008) wurde die weitere Außenrenovierung der Pfarrkirche durchgeführt.
Die Dächer von Turm und Kirchenschiff wurden gereinigt, ausgebessert und imprägniert. Der Giebel auf der Westseite wurde verbreitert und bietet dadurch der Fassade mehr Schutz. Das Vordach beim Kircheneingang musste neu gedeckt werden.
Am Turm wurde die unter dem früheren Anstrich vorhandene Quaderzeichnung (an den Ecken) freigelegt und ergänzt, der Verputz ausgebessert und neu gefärbelt. Die Turmschleudern wurden fachgerecht unter den Putz verlegt. Der Rieselputz an der Kirchenfassade blieb grundsätzlich erhalten: die Westseite (Eingangseite) erhielt auch diesen Rieselputz, an den weiteren Seiten wurde er ausgebessert und alles neu gestrichen.
Alle Fenster erhielten Fensterbänke aus Bleiblech.
Auch die weiteren Verblechungen (z.B. Anschluss zwischen Turm und Sakristei) wurden überprüft, gereinigt, ergänzt und neu gestrichen.
Die Anschlussstellen zwischen Fassade und den Hohlkehlen sowie auch die kleinen Gesimse wurden durch Blech abgedeckt.
Die Regenrinnen- und -abflussanlage wurde komplett erneuert. Auch die Blitzschutzanlage wurde erneuert und nach den heutigen Vorschriften ergänzt.
In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Ainet wird an der Südseite ein Entfeuchtungsgraben angelegt. Dafür wurden alle Grabsteine an der Kirchenwand entfernt. Die notwendigen Gespräche hat die Gemeinde (als Zuständige für den Friedhof) mit den betroffenen Familien geführt. Die Grabtafeln an der Kirchenwand können erhalten bleiben – auch als zeitgeschichtliche Dokumente für die Pfarre und Gemeinde Ainet.



Der Start ist geglückt! Mitarbeiter der Fa. Mayerl holen das Kreuz und die Kugel vom Turm (24. April 2008)

Die Gemeinde Ainet wird im Rahmen der Kirchenrenovierung die Pflasterung der Wege im Friedhof erneuern. Der Zugang zum neuen Friedhofteil soll erleichtert und behindertengerecht ausgeführt werden.
Die Fa. Sepp Mayerl & Sohn (hat 1973/74 Turm und Kirchenschiff mit Schindeln gedeckt) hat die Arbeiten an den Dächern und alle Spenglerarbeiten durchgeführt, die Fa. Campidell (Restaurator aus Feistritz/Drau; hat 1978/79 die Aineter Kirche innen restauriert) hat die Restauratorarbeiten übernommen.
Weitere Firmen:
Fa. Alois Troger (Gerüst); Fa. Thomas Berger, Virgen (Umbau der Turmschleudern); Tischlerei Friedrich Wieser, Strassen (Sakristeifenster); Fa. Schösswender, Anras (Lampen); Schlosserei Duregger (Reparatur Fenstergitter), Elektro Hechenblaikner.



Der Eingangsbereich der Pfarrkirche vor dem Beginn der Renovierungsarbeiten im Jahre 1978.

Die Kosten für die Außenrenovierung belaufen sich auf ca. EUR 145.000,-.
Die Finanzierung ist möglich durch Unterstützung durch die Diözese Innsbruck, das Land Tirol und das Bundesdenkmalamt. Besonders dankbar sind wir für die große Unterstützung durch die Gemeinde Ainet mit Bgm. Mag. Karl Poppeller, für Spenden der Agrargemeinschaften Ainet, Alkus und Gwabl, für Initiativen und Aktionen von Vereinen, die die Bevölkerung zu Spenden animiert haben.

Vergelt´s Gott auch mehreren Firmen für ihren Beitrag und vielen Einzelpersonen für große und kleine Spenden.
Ein herzliches Vergelt´s Gott gilt auch allen, die ehrenamtlich in der Planung, Vorbereitung, Übernahme von verschiedenen Arbeiten mitgeholfen haben. Wir sind auch sehr dankbar, dass die Renovierung zügig und unfallfrei abgewickelt werden konnte.

Mit der feierlichen Segnung des renovierten Kreuzes am Turm können wir am Sonntag, 14. September 2008 (Fest Kreuzerhöhung), dieses Werk vollenden. Deo gratias!

Mag. Georg Webhofer
Pfarrkurator

Die renovierte Pfarrkirche erstrahlt in neuem Glanz

Archäologische Forschungen in Ainet

Seit der ersten Begegnung mit a.o. Univ. Prof. Dr. Harald Stadler am 30. Juni 2006 und der anschließenden ersten archäologischen Begehung am 1. Juli 2006 als eine der vielen Veranstaltungen des Jubiläumsreigens von alcus800quabel sind gut zwei Jahre und etliche Prospektionen des Institutes für Archäologien im Gemeindegebiet vergangen.
Bald stellte sich heraus, dass das Gelände um den Alkuser See vorläufig am vielversprechendsten auf der Spurensuche zur Besiedelungsgeschichte unserer Gemeinde sein würde. Tatsächlich wurde daher das für heuer vorgesehene Forschungsprojekt „Archäologischer Survey und Ausgrabung Alkuser See/Ainet" nicht nur unter Wissenschaftlern und Studenten, sondern auch von der lokalen Presse und vor allem auch von der örtlichen Bevölkerung mit Spannung erwartet, mit Interesse verfolgt und dann entsprechend bejubelt.

Harald Stadler berichtet:

Seit 2006 versuchte eine Studentengruppe des Institutes für Archäologien, Fachbereich Ur- und Frühgeschichte sowie Mittelalter- und Neuzeitarchäologie der Universität Innsbruck unter der Leitung von a.o. Prof. Dr. Harald Stadler den wissenschaftlichen Kontext zu einer in den 60er Jahren von Sebastian Mühlburger am Alkuser See entdeckten Steinplatte mit dreizehn Inschriften aus der Zeit 2./3. Jh. n. Chr. zu erforschen. Vergleiche mit ähnlichen Höhenstationen in Süd-, Nordtirol und der Schweiz wiesen am ehesten in Richtung alpiner Brandopferplatz, der jedoch um den See nicht entdeckt werden konnte.

Aus der Zeit von 2000 v. Chr. – 400 n. Chr. stammt diese Speerspitze, die neben zahlreichen anderen Fundstücken ausgegraben wurde.

Die Hypothese, dass Opferobjekte den Tiefen des Wassers anvertraut wurden, erforderte den Einsatz von high-tech-Gerät, wie side scan sonar und tauchroboting, der von Mag. Wolfgang Falch, Innsbruck durchgeführt wurde.
2007 schickte Stadler dann eine kleine Studentengruppe mit dem mit hochalpinen Stationen erfahrenen Autodidakten Franz Brunner aus Thaur, Nordtirol aus, um weitere Anhaltspunkte für den archäologischen Nachweis römischer Begehung dieser Zone zu erhalten. Dabei konnten vier Stationen festgelegt werden, von denen man auch Holzkohle für die C-14 Beprobung entnahm, die Daten vom 7. bis ins 2. Jahrtausend v. Chr., aber keine Artefakte ergab.
Im Jahr 2008 machte sich wieder eine Studentengruppe auf, um diese vier im letzten Jahr festgelegten Stationen genauer unter die Lupe zu nehmen.
Und mit gezieltem Einsatz von erfahrenen Studenten und Sondengängern aus Nordtirol konnte am Dienstag, 5. September 2008 der Durchbruch erzielt werden.
58 Funde von der Frühen Bronzezeit (ca 2200 v. Chr.) bis ins 3./4. Jh. n. Chr., mit Strukturen, die eindeutig auf einen Brandopferplatz hinweisen, standen am Ende dieser Woche fest. Die Befunde am Pitschedboden stellen den **ersten archäologischen Nachweis dieser Fundgattung im hochalpinen Gelände** *(2200m) in Osttirol dar.*
Es ist ab nächstem Jahr ein drei- bis fünfjähriges interdisziplinäres Forschungsprojekt geplant, um den Opfergewohnheiten der Urbevölkerung

Osttirols genauer auf die Spur zu kommen und mit solchen aus bisher bekannten zu vergleichen.
Die high-tech Forschungen im See müssen erst ausgewertet werden, doch kündigen sich schon heute einige hochinteressante naturwissenschaftliche Befunde an.

a.o. Univ. Prof. Dr. Harald Stadler führt interessierte Kinder zum Ausgrabungsort

Ich danke meinen freiwilligen Mitarbeitern, den Studenten, dem unerschütterlichen Freundeskreis, der politischen Führung und den Meinungsmachern der Gemeinde Ainet, dass sie durchgehalten und auf die Aktie Stadler vertraut haben. Viel Arbeit liegt vor uns, aber wieder ist durch geschickte Strategie, gepaart mit Hartnäckigkeit, eisernem Willen und Begeisterungsfähigkeit für das Fach Archäologie die vorderste Front zur Vor- und Frühgeschichte Osttirols in Richtung wissenschaftlicher Erkenntnis deutlich erweitert worden.

Energieagentur - Heizung - Wärme - Solar

Ing. Franz J. Grimm
9951 Ainet 46e
Tel. 04853/6303
Mobil: 0664 4528022
E-Mail - f.grimm@aon.at

SOLARFOCUS macht unabhängig 19,8m² Solarkollektoren gratis*

* Die "Gratisaktion" gilt natürlich nur wer die volle Förderung vom Land Tirol bekommt, und die Anlage komplett von uns einbauen lässt! 7 Stck SOLARFOCUS - Sonnenkollektoren für 3960,-- € inkl. MwSt (Förderung vom Land = 3960,00€) Mit Eigenleistung und unseren fairen Fixpreisangebot für Solarzubehör, Rohrleitung, Puffer und Einbau - ein Investition die sich schnell bezahlt macht!

eder Holzvergaserkessel + Pufferspeicher 4.880,-- € inkl. Mwst*

* Auch diese Aktion gilt nur, wenn man in den Genuss der vollen Förderung kommt: Unser Preis EDER Biovent C + Pufferspeicher 6.600,-- € abzüglich 20% Förderung vom Land Tirol =1320,--€ sowie 400,-- € Bundesförderung die jedoch nur bis 31.10.2008 gilt.

NEU Mit unseren PU-Systembausätze und sinnvoller Eigenleistung, kann man beim Neubau bis zu 30% der Heizungs- und Sanitärinstallationkosten einsparen!!
Die **P**rofi**U**nterstützte Systembausätze - gibt es nur mit Markenprodukte und der vollen Garantie und Serviceleistung!
Von der modernen kontrollierten Wohraumlüftung, Wärmepumen,Pellets, Solar bis zum Scheitholzvergaserkessel!

Technisch perfekte und termingerechte Ausführung unter meiner Leitung durch:

9972 Virgen, Virgentalstraße 45
Tel. 0 48 74 / 55 50 - Fax DW -5, Mobil 0664 / 260 69 78
trojer.valentin@speed.at

V. TROJER
Installationen · Gas · Wasser · Heizung · Ölfeuerung

Flurreinigung 2008

Auch heuer wieder erging der Aufruf der Gemeinde zum „Frühjahrsputz", und immerhin fast drei Dutzend trafen sich am 27.April um 8.00 Uhr früh beim Bauhof, um von dort aus nach dem in bewährter Manier vom GWA Gomig Lois erstellten „Einsatzplan" auszuschwärmen.

Ein Teil der Jugendlichen mit Bürgermeister und Stellvertreter beim Frühjahrsputz

Vom „Bergl" bis zum „Fischer-Waldele" erstreckte sich das Einsatzgebiet herunten im Tal, und Ortskundige durchkämmten das Gebiet entlang der Straße nach Gwabl bzw. Alkus, eine bunte Mischung Umweltbewusster quer durch alle Altersschichten, und besonders erfreulich das Engagement der Jugend!

Bgm. Karl Poppeller, Herbert Greinhofer, Vallazza Stefan, Müllmann Richard und Blassnig Manfred säuberten das „Mühlbachl", das „Trattenbachl" nahmen sich Martin Volkan und Andreas Gliber vor. Alois Thaler, Daniel Oblasser, Mathias Jost und Simon Rainer entfernten den Müll aus dem Daberbachgerinne bis zum Dornach-Steg, vom Sportgelände und der „Krampus-Arena". Petra Mair, Josef Tabernig, Clemens Lenzhofer, Rene Steinkasserer und Bgm. Stv. Klaus Lukasser sammelten den Müll entlang des Radweges vom Iselteich bis zum „Fischer Waldele" samt Iselufer. Besonders „fündig" wurden sie an der Einmündung der alten Bundesstraße in die neue beim „Fischer Waldele", offenbar ein beliebter Rastplatz (und offenbar nicht nur das!) für Durchfahrende. Den Radweg iseltalauswärts bis zum „Bergl" incl. „Moorwald" säuberten Günther Kendlbacher, Alfons Tabernig und Georg Küng. Den Müll, den Autofahrer entlang der Gwabler Straße „verloren" hatten, sammelten bis zum „Außersteiner"-Feld Max Stadler, Patrick Steinkasserer und Simon Oblasser, weiter bergwärts traten Bernhard Wibmer, Marco Oblasser, Wolfgang Mühlburger, Caroline Mühlburger, Lisa Tabernig, Michael Heinricher, Anja Gliber und Johanna Gomig in Aktion.

Auch die **Kinderrunde** machte sich zu einem anderen Termin zur Müllsammlung auf. Aber mit einem alljährlichen „Frühjahrsputz" wird es nicht getan sein, das wäre so, als würde ein Arzt immer nur Medikamente zur Symptombekämpfung verschreiben, aber nie auf die Ursachen dafür hinweisen und zur Vermeidung derselben ermahnen. Ziel muss es sein, den Menschen und v. a. schon den Kindern bewusst zu machen, dass der Müll in die dafür vorgesehenen Sammelstellen gehört und nicht an den Straßenrand, ins Bachgerinne oder in Wald und Flur!

Oder noch besser: Müllvermeidung durch bewusstes Einkaufen!

(luk)

WALDGENOSSENSCHAFT ISELTAL
REG. GEN. M. B. H.
A-9951 AINET · OSTTIROL
Telefon: 04853 / 5202 Telefax: 04853 / 5535
www.AINET.gv.at

Kinderrunde für eine saubere Gemeinde

Bei der Aktion Müllsammlung hat sich auch heuer wieder die Kinderrunde beteiligt, um Mitverantwortung für ein „sauberes Dorf" zu übernehmen.

Eifrig sammelten die Kinder der Kinderrunde und füllten zahlreiche Säcke mit achtlos weggeworfenem Müll

Entlang am Daberbach, den angrenzenden Wäldchen, in der Siedlung sowie rund um den Teich, als auch in der Forstmeile brauchten wir nicht lange zu suchen um fündig zu werden. Es ist immer wieder ein Erlebnis für uns alle, was so alles entlang der Wege entsorgt wird.
Mit zwei großen Säcken der edlen Fundstücke wurden wir nach getaner Arbeit mit einer Jause von der Gemeinde belohnt. Abgekämpft und müde trugen wir dann aber auch noch die vielen gefundenen Pfandflaschen ins Geschäft, und mit deren Erlös und der Freundlichkeit von der Geschäftsfrau ging sich sogar noch eine süße Leckerei aus. An diesem Tag haben die Kinder erfahren, dass selbst das kleinste Papierl wegzuwerfen nicht nur ein unschöner Anblick, sondern auch ein Problem für die Umwelt darstellt.

Carin Jäger

Veranstaltungen

Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort/Info
18.10.2008	Jahreshauptversammlung	Landjugend Ainet	mit Neuwahl
15.11.2008	Wintersportbasar	Sportunion Ainet	Gemeindesaal
20.11.2008	Terminkonferenz	Vereine der Gemeinde Ainet	Schützenkantine
29.11.2008	Adventmarkt	Sozialkreis der Pfarre Ainet	Gemeindesaal
01.12.2008	Einleitn der Krampustage	Hinterbergler Krampusse	
02.12.2008	Hausbesuche	Hinterbergler Krampusse	
03.12.2008	Hausbesuche und Schaulaufen	Hinterbergler Krampusse	Sportgelände
04.12.2008	Hausbesuche und Tischzoichn	Hinterbergler Krampusse	Sportgelände
05.12.2008	Kinderkrampus	Hinterbergler Krampusse	Sportgelände
13.12.2008	Weihnachtsfeier der Gemeinde	Gemeinde Ainet	Gemeindesaal
14.12.2008	Singnachmittag in Alkus	alcus800quabel	Berggasthaus Schöpfer

Feuerwehr Aktuell

Bei der am 28.12.2007 im Gemeindesaal abgehaltenen Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen kam es zu einigen personellen Änderungen im

Die Geehrten: Anton Bacher, Erwin Hertscheg, Friedl Obertscheider, Ferdinand Pittl hinten: Bgm. Mag. Karl Poppeller u. Bezirkskommandant Herbert Oberhauser

Feuerwehrausschuss. Kdt. Friedl Obertscheider legte nach 20jähriger überaus erfolgreicher Tätigkeit als Kommandant der FF Ainet sein Amt zurück. Langzeitschriftführer OV Anton Bacher, der seinen Posten seit 1986 innehatte, stand zur Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Gerätewart Ferdl Pittl legte seine Funktion nach 25jähriger Tätigkeit in jüngere Hände.

Neuer Ausschuss der FF Ainet:

Kommandant: Mühlburger Andreas
Kommandant-Stv.: Hertscheg Erwin
Schriftführer: Kendlbacher Roland
Kassier: Putzhuber Peter
Gruppenkommandant: Putzhuber Herbert
Gruppenkommandant: Greinhofer Herbert
Gruppenkommandant: Gliber Josef
Gruppenkommandant: Wibmer Bernhard
Gerätewart: Vallazza Stefan
Gerätewart: Mair Martin
ATS-Obermaschinist: Putzhuber Reinhard
beratendes Mitglied: Obertscheider Friedl

Bgm. Mag. Karl Poppeller und Bezirksfeuerwehrkommandant Herbert Oberhauser bedankten sich bei den ausgeschiedenen langjährigen Ausschussmitgliedern und wünschten ihnen weiterhin alles Gute. Sie gratulierten den Neugewählten und wünschten ihnen viel Erfolg und Freude bei ihren neuen Aufgaben.

Der neue Kommandant bedankte sich ebenfalls bei den ausgeschiedenen Mitgliedern für ihre langjährigen Tätigkeiten bei der FF Ainet und bat sie, der Feuerwehr weiterhin treu zu bleiben. Weiters bat der Kommandant alle anwesenden Feuerwehrkameraden um weiterhin kameradschaftliches Verhalten und gute Zusammenarbeit in den nächsten Jahren.

Feuerwehrkamerad Poppeller Elmar ist nach 51 Jahren aktiven Dienstes bei der FF Ainet in den Reservestand übergetreten.

Die beiden Wettbewerbsgruppen haben heuer an verschiedenen Wettkämpfen in Niederösterreich, Südtirol und am heurigen Landeswettbewerb am 30. und 31. Mai in Längenfeld teilgenommen. Die Qualifikation für die Feuerwehrolympiade 2009 in der Universitätsstadt Ostrawa (Tschechien) hat die Bewerbsgruppe leider nicht geschafft. Als Sieger dieser

zweijährigen Vorentscheidung ging die sichere Gruppe aus Huben in Ötztal hervor, die auch in Bronze B den diesjährigen Landessieger stellte.
Bei den vier Frühjahrsübungen und Funkerschulungen konnten dankenswerterweise überdurchschnittlich viele Kameraden begrüßt werden, wofür sich der Ausschuss auch auf diesem Wege recht herzlich bedanken möchte, und bittet weiterhin um rege Teilnahme bei den kommenden Herbstübungen und diversen Schulungen.

In den vergangenen Monaten dieses Jahres waren Gott sei Dank nur einige kleinere Einsätze zu verzeichnen:

- Überflutung der Tratte
- 2 Kaminbrände
- Sturmschäden bei der Volksschule
- Rasenbrand nähe Recyclinhof
- Auspumpen von verstopften Kanälen
- mehrere Einsätze aufgrund von Vermurungen und Hangabrutschungen durch die starken Regenfälle im Sommer 2008.

3 Generationen: Mario, Karl und Erwin Hertscheg

Unser Altkommandant ABI Friedl Obertscheider wurde bei der Abschnitts-kommandanten-wahl am 28. März in Oberlienz einstimmig für die nächsten 5 Jahre zum Abschnitts-kommandanten des Abschnitts Lienz-West wiedergewählt. Wir gratulieren unserem Friedl zu dieser Wahl und wünschen ihm viel Freude und Erfolg bei dieser verantwortungsvollen Tätigkeit als Abschnitts-kommandant.

Erfreulicherweise haben sich wieder 5 junge Burschen aus unserer Gemeinde bereit erklärt, unserer Feuerwehr beizutreten. Es ist sicher sehr lobenswert, dass sich heutzutage junge Leute bereit erklären, in ihrer Freizeit Übungen und Schulungen zu besuchen, um in Not geratenen Mitbürgern effizient helfen zu können.
Die jungen Feuerwehrkameraden sind gerade dabei, den Grundkurs zu absolvieren und werden des weiteren mehrere Kurse in der eigenen Feuerwehr und in der Bezirkszentrale besuchen, um gut für die Landesfeuerwehrschule gerüstet zu sein. Die 5 Probefeuerwehrmänner werden nach ihrer Angelobung bei der nächsten Jahreshauptversammlung als vollwertige Mitglieder unserer Wehr angehören.

Die Feuerwehr bedankt sich bei allen Freunden und Gönnern, besonders bei der Gemeinde, für die tatkräftige Unterstützung während des ganzen Jahres und wünscht allen Gemeindebürgern viel Gesundheit und einen guten Verlauf des restlichen Jahres 2008.

Feuerwehr Ainet
Kdt. Andreas Mühlburger

Schützenkompanie Ainet im Jubiläumsjahr 2008

Jubiläumsschießen 2008

Der heurige Schießwettbewerb stand ganz im Zeichen des 100-Jahr-Jubiläums der Kompanie. Mit über 200 Teilnehmern, darunter 55 Kinder, war der Ansturm wieder außerordentlich groß. Auf die Jubiläumsscheibe wurden 44 Schuss abgegeben, als besonderen Anreiz durfte jeder ein verkleinertes Modell mit Schusswertung mitnehmen. Kameradschaft und Geselligkeit war dem Großteil der Teilnehmer mindestens gleich wichtig wie der Ehrgeiz auf gute Platzierung. Das zeigen die 52 Mannschaften, meist spontan gebildet. Etwa 100 freiwillige Dienste von Marketenderinnen, Schützen und Schützenfrauen mit ca. 800 Arbeitsstunden waren erforderlich, um die Veranstaltung reibungslos durchzuführen. Firmen, Institutionen und Privatpersonen haben durch Pokal-, Sach- und Geldspenden zum finanziellen Erfolg der Jubiläumsveranstaltung beigetragen.

Feierliche Bataillonsversammlung am 13. April

Pünktlich um 9.30 meldete Schützenhauptmann Rudolf Duregger dem Viertelkommandanten Josef Außersteiner, dass die Musikkapelle Ainet, die Schützenkompanie Ainet und die Fahnenabordnungen des Bataillons Lienzer Talboden sowie Abordnungen der Schützen von St. Johann, der FF Ainet und der Kameradschaft Ainet zur feierlichen Bataillonsversammlung angetreten sind. Nach dem Abschreiten der Front, gemeinsam mit Bürgermeister Mag. Karl Poppeller, marschierte der Zug zur Kirche, wo der Gottesdienst von Pfarrer Wieslaw Wesolowski zelebriert und von der Musikkapelle Ainet musikalisch umrahmt wurde. Nach dem Rückmarsch fand dann um 11 Uhr die Versammlung im Gemeindehaus statt. Der Mitgliederstand des Bataillons beträgt im heurigen Vereinsjahr 302 aktive Schützen, 70 Jungschützen und Jungmarketenderinnen sowie 35 Marketenderinnen. Unter den vielen Terminen für das neue Schützenjahr ist jener am 2. und 3. August - Bataillonsfest Lienzer Talboden in Ainet - der wichtigste. Der Obmann der Schützenkompanie Ainet, Lois Oblasser, berichtet über den Stand der Vorbereitung. Das Denkmal für den Freiheitskämpfer Johann Oblasser wird zu diesem Anlass renoviert, es wurde im Jahre der Kompanie-Gründung errichtet. Ein besonderes Erinnerungsstück an dieses Fest wird ein eigens zu diesem Anlass geprägter Jubiläumstaler sein. Der besondere Dank gilt der Gemeinde Ainet. Die großzügige Unterstützung unserer Gemeinde trägt wesentlich zum Gelingen derartiger Veranstaltungen bei.
Zum Jahresmotto für das Schützenjahr 2008 - „Wegweiser Tirol" - hielt Bildungsreferent Major. Mag. Anton Wolsegger ein viel beachtetes Referat.
Nach den Grußworten der anwesenden Gäste endete die Versammlung um ca. 14 Uhr mit dem –

Die Sieger in den Kinder- und Jugendklassen freuten sich über viele tolle Preise

traditionellerweise von Ehrenmajor Hermann Huber angestimmten – Schützenlied „Es lebt der Schütze froh und frei".

SPAR Markt Ainet
Monika Meixner
Tel.:04853 / 5577
BELEGTE BRÖTCHEN
GESCHENKKÖRBE
WURST - KÄSEPLATTEN
GESCHENKPAKETE

Herz-Jesu Fest mit Segnung des Oblasser Denkmales am 31.Mai

Das von den Schützen mit 352 freiwilligen Arbeitsstunden und einem finanziellen Aufwand von € 6.278,-- generalsanierte Denkmal für den Freiheitskämpfer Johann Oblasser wurde

Rudolf Gruber unterstützt Gemeindearbeiter Johann Thaler bei den Verlegearbeiten

im Rahmen einer Feldmesse am Vorabend des Herz-Jesu Sonntages gesegnet.

Die Musikkapelle, Fahnenabordnungen von Feuerwehr und Kameradschaft sowie die Schützenkompanie waren zur Feier des Herz-Jesu-Festes vor dem Oblasser-Denkmal beim Aineterhof angetreten. Vor den zahlreich erschienen Besuchern dieser Feierstunde gab Bürgermeister Mag. Karl Poppeller in seinen Begrüßungsworten einen historischen Rückblick auf die dramatischen Tage des Jahres 1809 und die Bedeutung des Denkmales für unsere Gemeinde. Er verlieh seiner Freude Ausdruck, dass die Schützenkompanie die Renovierung der Gedenkstätte unter der Federführung des Obmannes übernommen hat. Im Anschluss an die Messfeier, die von der Musikkapelle festlich umrahmt wurde, erfolgten die Kranzniederlegung und die Segnung des Denkmales durch Pfarrer Wesolowski. Mit den Dankesworten des Obmannes Lois Oblasser wurde der Festakt abgeschlossen.

Das folgende Konzert der Musikkapelle Ainet in der Arena beim Gemeindehaus bildete den würdigen Rahmen zur Präsentation der Festschrift „100 Jahre Schützenkompanie Ainet".
Der Bürgermeister bedankte sich bei den Autoren Direktor Alois Heinricher, Lois Gomig, Ernst Dapra u. Mag. Anton Wolsegger für die Erstellung der reich bebilderten Dokumentation der Vereinsgeschichte. Bei der anschließenden Ehrung wurde Hauptmann-Stv. Elmar Poppeller für 50 Jahre, Waffenmeister Rudolf Gruber für 40 Jahre, Major Mag. Anton Wolsegger, Zeugwart Günther Kendlbacher, der ehemalige Obmann Peter Meilinger für 25 Jahre und Alfons Tabernig für 15 Jahre Mitgliedschaft bei der Kompanie geehrt. Dem Obm. Lois Oblasser wurde die Verdienstmedaille des Bundes der Tiroler Schützenkompanien verliehen. Ein besonderer Dank wurde Frau Ingrid Podesser ausgesprochen die seit 30 Jahren die Kassenverwaltung der Kompanie inne hat.
Den Marketenderinnen Kathrin Huber u. Johanna Tschurtschentaler wurde das Schießleistungsabzeichen in Gold überreicht.

Kranzniederlegung beim renovierten Denkmal

Impressionen vom Jubiläumsfest der Schützen

Theater als Therapie

Medizinisch als auch psychologisch wurden die Theaterbesucher heuer erstmals im Gemeindesaal behandelt.
Erfreulicherweise konnte eine steigende Besucherzahl verbucht werden und dem Publikum wurde ein amüsanter Theaterabend serviert.
Ein gut geschultes Ärzte- und Pflegeteam kurierte die seltsamsten „Macken" der neurotischen Patienten und wer als Entlassen galt wusste wo „Kniechen, Näschen Öhrchen" sitzen.
Eine musikalische Brise brachte auch der Iseltaler Tauernwind und erfreute in den Pausen mit ihrer temperamentvollen Volksmusik die Besucher.
Den Sponsoren, die uns immer wieder finanziell unter die Arme greifen sagen wir an dieser Stelle einen herzlichen Dank. Druck- und Werbekosten werden mit eurer Unterstützung bezahlt und sind für unseren Verein eine enorme Hilfe. Wenn der Hut brennt hat auch der Bürgermeister für unsere Anliegen ein offenes Ohr und all das ermuntert uns immer wieder zum Weitermachen, besonders in einem Saal um den uns viele Theatergruppen aus dem Bezirk beneiden.

Erfreut hat uns auch heuer der gemeinschaftliche Besuch vieler Aineter Vereine die unsere Vorstellungen als Vereinstätigkeit verstanden und somit in großen Gruppen unsere Aufführungen besuchten. Es füllte nicht nur unsere Kasse, sondern war auch Balsam für unsere Theaterseele und zeigte die Zusammengehörigkeit der Aineter Vereine.

Zu Beginn des Jahres hatten wir schon alle Hände voll zu tun. Neben den wöchentlichen Probearbeiten wurde organisiert sowie die aufwendige Dekoration für den Theaterball, der heuer bereits zum 23.Mal stattfand, anzufertigen.

War es der frühe Termin (Ende Jänner) oder das Rauchverbot im Gemeindesaal oder, oder, oder .... fact war, dass weniger Besucher als sonst zu dieser Veranstaltung kamen.
Dies betrübte uns ein wenig aber es ist dennoch immer wieder eine Freude zu sehen, wie viel Arbeit sich die Maskerer mit ihren aufwendigen Kostümen machen und helfen auch dadurch mit, dem Theaterball eine besondere Note zu geben.
Das Tanzbein wurde bis in die Morgenstunden geschwungen und im nächsten Jahr, wenn alle zusammen helfen, gibt es wieder einen Ball wo der Frohsinn und die Ausgelassenheit Platz haben.

Wenn die Hinterbergler nicht selbst auf der Bühne stehen trifft man sie stets bei ihren Theaterkollegen in ganz Osttirol an.
Diese Wertschätzung an unsere Theaterfreunde spiegelt den guten Kontakt unter den Theatervereinen wieder.
Das heurige Jahr werden wir gemütlich ausklingen lassen und die eine oder andere Aktivität zum Wohle aller verbringen. Für das kommende Jahr erhoffen wir uns Gesundheit und neue Ideen damit es wieder heißt:

„Vorhang auf " bei den Hinterberglern.

Carin Jäger

Die Mannschaft der Aineter Theatergruppe rund um Obfrau Carin Jäger

Musik in kleinen Gruppen

8 Aineter MusikantInnen zeigten hervorragende Leistungen

Flügelhorntrio Gomig: Christoph, Andreas u. Stefan Gomig

Klarinettenquartett „AI-NETT" mit Sabrina Scherer, Cornelia Lanser, Stefanie Tabernig und Caroline Mühlburger

Alle 2 Jahre veranstaltet der Österreichische Blasmusikverband den Wettbewerb „Musik in kleinen Gruppen". Aus den Bezirkswettbewerben qualifizieren sich die Besten für den jeweiligen Landeswettbewerb. Die Vorausscheidung der 3 Osttiroler Musikbezirke fand am 10. Februar in Lienz statt. 14 Ensembles, vom Duo bis zum Quintett, großteils aus MusikantInnen verschiedener Kapellen bestehend, stellten sich in 4 Altersgruppen der Jury. Mit dabei auch 8 MusikantInnen aus der MK Ainet: Christian Gander als Klarinettist des Holzbläserensembles Oberlienz und 2 Gruppen mit ausschließlich Aineter JungmusikerInnen: das Flügelhorntrio Gomig – die Brüder Andreas, Stefan und Christof Gomig (Ltg. Stefan Girstmair) – und das Klarinettenquartett „Ai-nett", bestehend aus Sabrina Scherer, Cornelia Lanser, Stefanie Tabernig und Caroline Mühlburger, betreut von Mag. Klaus Lukasser. Die Gomig-Brüder erreichten in ihrer Altersgruppe die zweithöchste Punkteanzahl. Die vier Klarinettistinnen übertrafen sogar die 90-Punkte-Marke und qualifizierten sich, genauso wie das Holzbläserenseble mit Christian Gander, für den Landeswettbewerb.

(luk)

Aineter Klarinettistinnen auch beim Landeswettbewerb erfolgreich

Nachdem das Klarinettenquartett „Ai-nett!" beim Bezirkswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen" so hervorragend abgeschnitten hatte, war es am Samstag 26. April 2008 so weit. Die besten jungen BlasmusikantInnen aus allen Tiroler Musikbezirken trafen sich in Lienz zum Landeswettbewerb. Insgesamt 50 Holz- und Blechbläser- bzw. Schlagwerkensembles traten zum musikalischen Wettstreit an. Die Blechbläser im Saal der Musikschule, die Schlagwerker im Gymnasium und die Holzbläser in der Spitalskirche. Mit dabei auch 4 Ensembles aus Osttirol: zwei Blechbläsergruppen aus dem „Oberland", das Holzbläserensemble Oberlienz (mit dem Aineter Christian Gander) und das Klarinettenquartett „Ai-nett!" mit Sabrina Scherer, Cornelia Lanser, Stefanie Tabernig und Caroline Mühlburger. Die 4 jungen Damen aus Ainet schlugen sich auch gegen sehr starke Konkurrenz beachtlich und landeten im guten Mittelfeld. In ihrer Altersgruppe C (Altersdurchschnitt bis 19 Jahre) erreichten sie Platz 3 bei den Holzbläsern, in der Altersgruppenwertung insgesamt Platz 5.

Grund zum Feiern hatten Caroline, Cornelia, Sabrina und Stefanie

V. a. aber wurden sie Sieger in der internen„Osttirol-Wertung", bekamen sie doch die meisten Punkte von allen 4 Osttiroler Gruppen! Dies ist umso bemerkenswerter, als sie eines der ganz wenigen Ensembles überhaupt waren, dessen Teilnehmer alle aus einer Musikkapelle stammen.

(luk)

Kurzinfos der MK Ainet

Die Musikkapelle Ainet startete auch heuer wieder in ein intensives Jahr. So stand am 25. Mai 2008 das Wertungsspiel in Iselsberg auf dem Programm, bei dem die MK Ainet in der Gruppe B antrat und einen tollen Erfolg feiern konnte. Mit den erreichten 89,83 Punkten (von 100 möglichen) gelang es der MK Ainet einen Platz in den vorderen Reihen zu erzielen. Das bestens besuchte Saalkonzert am 17. Mai war die gelungene Generalprobe dafür. Ramona Lukasser und Christian Gander haben das Goldene Leistungsabzeichen errungen. Außerdem wurden beim Bezirksmusikfest in Gaimberg Josef Gliber (Kircher) und Josef Gliber (Plöck) für 25 Jahre Mitgliedschaft und Albin Wibmer für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Die MK Ainet gratuliert noch einmal ganz herzlich über die Aineter Gemeindezeitung zu diesem tollen Erfolg!

Übrigens: Die Musikkapelle Ainet ist ab nun auch im Internet zu finden: Unter www.mk-ainet.net findet man die aktuellsten News und Fotos.

Die Aineter Jungmusikanten: Bianca Küng, Miriam Kratzer, Florian Lenzhofer, Matthias Müllmann, Christoph Mühlburger, Christian Scherer und Jugendbetreuer Robert Gomig

Viel Spaß beim Surfen!

Rock'n Stone

Die Musikkapelle Ainet präsentiert am 20. September 2008, ab 20 Uhr eine einzigartige Mischung aus Rock und Archäologie – Rock'n Stone.

Den Stein ins Rollen" gebracht hat dieses Projekt eine beim Alkuser See gefundene Steinplatte, die dem archäologischen Institut in Innsbruck zu Forschungszwecken übergeben wurde. Der Osttiroler Univ.-Prof. Dr. Harald Stadler schrieb spontan einen Text zu dieser Platte mit dem Titel **„Velatum"** (auf der gefundenen Steinplatte ist dieses Wort, das soviel wie verborgen/verschleiert bedeutet zu finden) und die international erfolgreiche Band Serenity (der Leadsänger Georg Neuhauser ist als Assistent am archäologischen Institut der Universität Innsbruck tätig) vertonte den Song. Mittlerweile wurde ein Videoclip gedreht und der Song „Velatum" ist auf der neuen CD von Serenity zu finden.

Da die Steinplatte im Gemeindegebiet Ainet gefunden wurde, kam die Idee auf, die **Live-Uraufführung** des Songs Velatum in Ainet zu gestalten – womit die Musikkapelle Ainet als Veranstalter auf den Plan trat. Viele verschiedene Präsentationsmöglichkeiten des Songs wurden erwogen und doch wieder verworfen. Letzten Endes setzte sich jedoch der Vorschlag eines großen Rockkonzertes durch. So kann die MK Ainet am 20. September neben Serenity noch die Osttiroler Band Painkilla und die Kärntner Formation Madog präsentieren. Doch nicht nur die Musik steht im Mittelpunkt des Konzerts – auf einer riesengroßen Leinwand werden Bilder von aktuellen und erfolgreichen Ausgrabungen am Alkuser See zu sehen sein, sowie der Videoclip von „Velatum" präsentiert werden. Auch Live-Bilder der Bühne werden auf die riesige Leinwand übertragen.

Kulinarisch gesehen wird dieses Event auch etwas Besonderes, denn verpflegt werden die Gäste mit einem „Stone-Burger"! Lassen Sie sich dieses Spektakel am Sportgelände in Ainet nicht entgehen – Vorverkaufkarten um € 7,- gibt es in den Raiffeisenbanken Matrei, Sillian und Lienz, sowie dem Musikhaus Joast Norbert (Raiffeisenclubmitglieder zahlen im Vorverkauf nur € 6,-). Bei Schlechtwetter wird diese Veranstaltung leider ersatzlos gestrichen, da die Band Serenity anschließend auf Tournee gehen wird.

Es gibt auch einen **GRATIS SHUTTLEBUS**: Abfahrt in Sillian beim Pavillon (19:OO und 20:30 Uhr – retour 24:00 und 1:30 Uhr), in Matrei beim Sporthotel (im Stundentakt) und beim Bahnhof in Lienz (im 20 Minuten Takt). Es bestehen Zustiegsmöglichkeiten an allen Bushaltestellen entlang der Fahrtstrecke!

Erstmals Klavierabend in Ainet

Eine Premiere gab's am Freitag, 02.Mai 2008, in Ainet – einen Klavierabend!

Die Gemeinde Ainet hat vor einigen Jahren mit finanzieller Unterstützung des Tiroler Musikschulwerkes ein „richtiges" Klavier gekauft, in erster Linie natürlich für den Klavierunterricht der MusikschülerInnen. „Richtiges" Klavier deshalb, weil im privaten Bereich in den allermeisten Fällen – aus Platzgründen - ein sog. Pianino mit senkrechter Besaitung steht. Beim sog. Flügel ist die Besaitung parallel zum Boden angebracht. Je nach Länge der Saiten gibt es Bauweisen vom Stutz- bis zum Konzertflügel. Unser Klavier ist ein sog. Stutzflügel, also die kürzeste Variante des Flügels. Aber wer jetzt glaubt, die Gemeinde hätte sich damit in Unkosten gestürzt, der sei beruhigt! Um das Geld, das so ein Klavier kostet, kriegt man höchstens einen schon ein paar Jahre alten Mittelklassewagen. Und für dessen Entsorgung muss man dann meist nur wenige Jahre später sogar noch etwas bezahlen. Ein Klavier hingegen ist etwas für Generationen!
Nachdem das noble Instrument zuerst jahrelang, von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen, im Raum des Sozialsprengels im Gemeindehaus gestanden hatte – dort fand auch der Klavierunterricht statt – und bei jedem Konzert der Landesmusikschule in den Gemeindesaal transportiert werden musste, hat es nun seinen fixen und schönen Platz im neuen Musiksaal der Volksschule. Zwar konnte man das Instrument, wie erwähnt, schon bei etlichen Konzerten der LMS mit beachtlichen Leistungen unserer KlavierschülerInnen hören, aber nun

Der Pianist Florian Weiler beim Klavierabend im Musiksaal der VS Ainet

hatte, wer wollte, die Gelegenheit, erstmals einem wahren Meister seines Faches darauf zuzuhören. Florian Weiler, der Solist des Abends, spielte ein Programm, das sowohl für den Kenner als auch für den pianistischen Laien etwas bot, von Claude Debussy bis zum „Ohrwurm" „Mondscheinsonate" von Beethoven.
Der Pianist stammt aus Dölsach und studierte in Klagenfurt und Wien Klavier-Konzertfach und Klavierpädagogik. Seit Beginn des Jahres leitet er eine Klavierklasse an der Landesmusikschule Lienzer Talboden und unterrichtet auch unsere Aineter KlavierschülerInnen. Wer ihn gehört hat, weiß seine SchülerInnen in den allerbesten fachlichen - und wer ihn kennt, in ebenso guten menschlichen – Händen.

(luk)

Ihren großen Auftritt am Pfingstmontag hatten Sarah Jester, Andreas Tabernig, Nadja u. Melanie Grißmann und Franziska Jäger beim Konzert von „Forcher Gaba und friends" in Oberlienz. Die kids gaben bestens einstudierte rockige Nummern und Balladen zum Besten. Tosender Beifall der zahlreichen Zuschauer war ihr Lohn für das fleißige Proben!

Kindersportspiele 2008

Am 20. Juni 2008 fanden auf der Sport- und Freizeitanlage in Schlaiten die Kindersportspiele für Kindergarten- und Volksschulkinder der Gemeinden Schlaiten und Ainet statt. Auf Initiative vom Schlaitner Volksschuldirektor Johannes Ortner wurden dieses Jahr auch die Aineter Kindergartler und Volksschüler dazu eingeladen. Insgesamt nahmen 113 Kinder an der von der Sportunion Raiffeisen Schlaiten und Ainet organisierten Veranstaltung teil. Mag. Webhofer von der Sportunion Tirol eröffnete die Kindersportspiele und berichtete, dass letztes Jahr in ganz Tirol nicht weniger als 3000 Kinder an solchen Veranstaltungen teilnahmen.
Im Vordergrund dieser Kindersportspiele soll Spaß und Freude der Kinder an der Bewegung sein. Zu diesem Zweck wurden 8 Bewegungsstationen (motorische Grundeigenschaften) aufgebaut.
So mussten die Kinder ihre Fähigkeiten beim Slalomsprint, Weit- und Hochsprung, Kettcarparcour bzw. Gehen auf Laufdosen, Zielwurf in Basketballkorb und Dosenschießen, Gleichgewicht halten auf Baumstämmen, Seilspringen, Seilziehen, Sandkübel tragen und abschließendem gemeinsamen Dauerlauf unter Beweis stellen. Abschließend wurden alle Teilnehmer noch mit Bratwürstl´n und Getränken gestärkt. Großer Dank gebührt dem Hauptorganisator Panzl Oswald (Obm. Sportunion Raiffeisen Schlaiten), allen Lehrpersonen und freiwilligen Betreuern sowie den Sponsoren TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG und Sportunion Tirol.

Harald Saiger

Neue Jogger für die Sportunion Ainet, Sektion Fußball U8/U10

Bgm. Mag. Karl Poppeller überreichte im Namen der Gemeinde und der Felbertauernstraße AG neue Jogginganzüge an die Aineter Nachwuchskicker. Hinten v.l.: Trainer der U8 Robert Mangweth und Mathias Jost, Sponsor Mag. Karl Poppeller, Trainer der U10 Erwin Ritscher und Günter Tabernig.

Erstkommunion 2008

Bei der Vorbereitung zur Erstkommunion war bisher immer klar festgelegt: aus dem Kreis der Eltern wurden zwei „Tischmütter" gewählt, die alles organisieren mussten, was für die Erstkommunion nötig war. Die Planung und Durchführung der Vorbereitungs-Nachmittage (5) mit Themen-Ausarbeitung waren natürlich auch ihre Aufgabe!

Wir Eltern von den Erstkommunionkindern 2008 sind einen anderen und wie sich zeigt besseren Weg gegangen! So haben wir beschlossen, dass von jedem Kind zwei Eltern jeweils einen Vorbereitungsnachmittag planen und durchführen! Es ist ein harmonisches Miteinander geworden, das mit einem Fototermin in der Schule begonnen hat und mit der Hl. Messe zur

Die Erstkommunionkinder 2008

Erstkommunion, bei dem unsere Kinder im Mittelpunkt stehen, ihren krönenden Abschluss hat.

Dazwischen lagen viele Treffen und gemeinsame Aktionen, die vor allem uns Eltern näher zusammengebracht haben. Wir haben uns mit jeder Aktivität besser kennen gelernt und so vieles gemeinsam gemacht! Es ist einfach eine harmonische Gemeinsamkeit die uns gezeigt hat, dass unser Glaube Freundschaften bilden und pflegen kann! Nicht zuletzt haben wir die Kontakte zu den Menschen genossen, die uns immer wieder und geholfen haben. Dem Messner, den Lehrpersonen mit der Direktorin wollen wir hier danken! Besonders schön ist, dass unsere Kinder einen so engen Kontakt zu unserem Herrn Pfarrer bekommen haben! Früher war die enge Beziehung Kinder - Pfarrer durch den Religionsunterricht gegeben. Das ist heute leider nicht mehr so und daher ist der Kontakt zum „Freund" Pfarrer so wichtig – und das merken wir immer wieder bei unseren Kindern! Es war schön zu sehen mit welcher Freude, Begeisterung, Neugier, und Erwartung unsere Kinder die Vorbereitungsnachmittage genossen haben.

Die Gemeinsamkeiten bei der Gestaltung des Kreuzes, das Schmücken der Kerze mit allen Namen. Die Vorstellung in der Kirche beim Gottesdienst, die andächtige Beichtfeier mit anschließender Jause mit dem Pfarrer! Der Palmsonntag mit den vielen bunten Palmbesen und dem Gottesdienst - das war ein besonderes Erlebnis. Jede Mitgestaltung beim Gottesdienst wurde von unseren Kindern mit viel Eifer und Fleiß vorbereitet, damit auch alles passte – und ganz stolz waren die Kinder, wenn alles so funktioniert, wie man es eingeübt hatte. Dazu muss ich als Verfasser noch unbedingt eine Anmerkung beifügen: „Lasset die Kinder zu mir kommen" ... was Jesus gesagt hat - habe ich in der katholischen Kirche mit Freude das erste Mal in Ainet gesehen -- Die Kinder durften während des Gottesdienstes um den Altar stehen, das fand ich persönlich sehr sehr gut - Das sollte viel öfter gemacht werden - aktiv die Kinder bei der Messfeier beteiligen - und unsere Kinder gehen wieder viel lieber in die Kirche und es wäre auch eine Bereicherung für uns Erwachsene! Wir Eltern und auch unsere Kinder genießen diese Vorbereitung zur hl. Erstkommunion und wir nehmen das alles auch sehr ernst.

Es ist angenehm, dass es in unserer Runde mehr um die Kommunion geht als um das materielle Großereignis: Wir Eltern sollten uns vornehmen, unsere Kinder die Freude an der Kirche zu erhalten! Oft ist nach der Erstkommunion eine große „"Kirchen-pause" bis zur Firmung – außer Weihnachten, Ostern und Martinstag sieht man die Kinder dann kaum noch in der Kirche! Und ein ganz wenig Kritik darf am Schluss auch sein! Erstkommunion - da sollten unsere Kinder wirklich im Mittelpunkt stehen und diese 5 Termine in der Vorbereitungszeit - das dürfte doch kein Problem sein, die so zu koordinieren, dass es funktioniert!

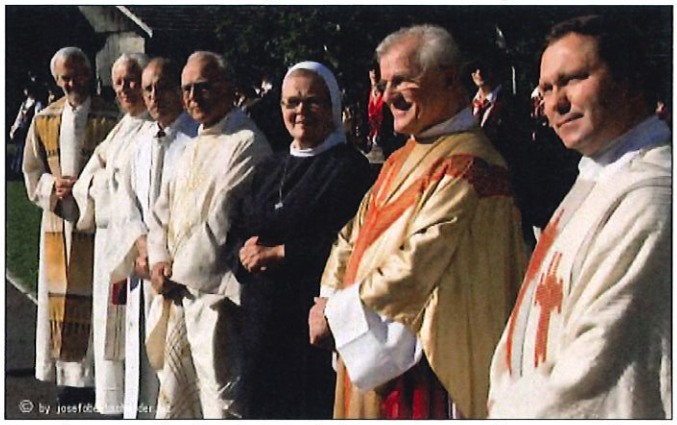
Wir können für die nächsten Jahre den Eltern von Erstkommunionkindern nur empfehlen es so zu machen wie wir es in diesem Jahr organisiert haben. Gemeinsam und mit viel Freude!

Ing. Franz Grimm

Kirchtag und Feier der Jubiläen von Dr. Ludwig Jester u. Sr. Walburga Holzer

Vor 50 Jahren feierte Ludwig Jester vom „Untermoar" sein erstes Hl. Messopfer, ebenso legte im gleichen Jahr Sr. Walburga (Barbara) Holzer vom „Außerstoana" ihren Profess (Ordensgelübde) ab. Diese Jubiläen wurden im Rahmen des Patroziniums der Pfarre Ainet würdig gefeiert

Wie es bei Priesterfesten in Ainet schon Tradition ist, versammelten sich die Pfarrgemeinde, die örtlichen Formationen, Ehrengäste sowie eine große Anzahl



Empfang auf dem Schulplatz v.li.: Dekan Bernhard Kranebitter, Cons. Josef Huber, P. Anton Steiner, P. Georg Hanser, Sr. Walburga Holzer, Dr. Ludwig Jester, Pfarrprovisor Mag. Wieslaw Wesolowski

von Verwandten und Freunden der Jubilare zum feierlichen Empfang auf dem Schulplatz. Dort nahmen Bürgermeister Mag. Karl Poppeller und der Obm. des Pfarrgemeinderates Mag. Anton Wolsegger die Begrüßung vor. Nach dem Einzug in die, im besonderen Blumenschmuck prangende Pfarrkirche, zelebrierten der Jubilar Ludwig Jester mit seinen Mitbrüdern, P. Georg Hanser Regionaloberer der Josefsmissionare, der auch die Festpredigt hielt, Dekan Bernhard Kranebitter, Altdekan Josef Huber, P. Anton Steiner, sowie Pfarrprovisor Wieslaw Wesolowski, den vom Kirchenchor unter der Leitung von OSR Alois Girstmair, gestalteten Festgottesdienst. Mit der traditionellen Kirchtagsprozession über die sommerlichen Fluren und dem Schlusssegen auf dem Kirchplatz endete der kirchliche Teil dieses Priesterfestes.

Fast auf den Tag genau vor 50 Jahren feierte Josefsmissionar Pfarrer Dr. Ludwig Jester im Gwabler Kirchl sein erstes Messopfer. Daran erinnerte der Priester bei seiner Bergler Jubiläumsfeier.

Der anschließende Festakt wurde eingeleitet durch ein Gedicht, das Martina Tabernig vortrug. Bürgermeister Mag. Karl Poppeller beschrieb in seiner Ansprache die Lebenswege der Jubilare, der bei Ludwig Jester, trotz seiner vielfältigen Einsätze für den Orden fern der Heimat, immer wieder zurück nach Ainet führte, und somit seiner Heimatgemeinde besonders stark verbunden blieb. Er überreichte beiden im Namen der Gemeinde und der Vereine ein Geschenk. Die Ehrensalve der Schützen und Märsche der Musikkapelle Ainet schlossen den Festakt auf dem Kirchplatz ab.

Beim zweiten Evangelium der Prozession um das „Nagele" Feld

Das Frühschoppenkonzert der Musikkapelle, sowie volkstümliche Klänge der „Rotspitzler" sorgten für Unterhaltung beim anschließenden Pfarrfest, in dessen Rahmen der Bürgermeister die Ehrengäste im Namen der Gemeinde Ainet zu einem Essen einlud.

Ein Schätzspiel, Versteigerungen, geleitet in bewährter Weise von Rudolf Duregger, und die „amerikanische" Versteigerung eines Gamsbockes, der vom Pächter der Alkuser Jagd, Josef Mühlburger, zur Verfügung gestellt wurde, trugen wesentlich zum finanziellen Erfolg des Pfarrfestes bei.

Dank an Pfarrkirchenräte

Am Ostermontag sagte die Pfarre ein großes DANKE an die zwei ausgeschiedenen Pfarr-kirchenräte Josef Gliber, Plöck, und Alois Gomig. Der neue Pfarrkirchenrat wurde angelobt. Erstmals wurde eine Frau zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Mit 31. Dezember 2007 ist die 5-jährige Periode des Pfarrkirchenrates in der gesamten Diözese Innsbruck ausgelaufen. Bischof Manfred Scheuer hat mit 1. Jänner 2008 die neuen Pfarrkirchenräte bestellt. In der Pfarre Ainet sind zwei Pfarrkirchenräte auf eigenen Wunsch ausgeschieden: Josef Gliber, Plöck, und Alois Gomig. Pfarrprovisor Mag. Wieslaw Wesolowski sagte ein ganz großes Vergelt´s Gott für das Mitwirken im Pfarrkirchenrat, für das große Engagement, die guten Ideen und die große Tatkraft bei dieser wichtigen Aufgabe für die Pfarre. Dank gilt Josef Gliber auch für seinen Einsatz für die Kapellen am Berg. Alois Gomig war früher auch Pfarrgemeinderat und auch sonst war und ist er immer um die Belange der Kirche bemüht. Eine besondere Aufgabe und Herausforderung für ihn war sicher die viele Arbeit bei der Renovierung des Aineter Widums.

Die Mitglieder des neuen Pfarrkirchenrates der Pfarre Ainet (bis 31.12.2013):

Pfarrprovisor Mag. Wieslaw Wesolowski (Vorsitzender), Pfarrkurator Mag. Georg Webhofer (Geschäftsführender Vorsitzender), Angelika Mühlburger (Stv. Vorsitzende), Ernst Dapra (Protokollführer), Franz Ferner-Ortner (Kassaführer), Günther Kendlbacher (Vertreter im Pfarrgemeinderat) Kassaprüferinnen: Berta Staller und Gertrud Oblasser.

Mag. Georg Webhofer

Der neue Pfarrkirchenrat von Ainet: v.l.: Pfarrprovisor Wieslaw Wesolowski, Franz Ferner-Ortner, Ernst Dapra, Angelika Mühlburger, Günther Kendlbacher, Pfarrkurator Georg Webhofer

Albanienhilfe - Scheckübergabe

Die Volksschullehrerin Dr. h.c. Marianne Graf, Gründerin und Präsidentin der Albania-Austria Partnerschaft AAP, war am Samstag 29.03.2008 in Ainet, wo soziales Engagement in festlichem Rahmen gewürdigt wurde.

Dem katholischen Lehrerverein KTLV und der VS Ainet als Veranstaltungsteam war es gelungen, während einer humorvollen Feierstunde in Anwesenheit vieler maßgeblich beteiligter Persönlichkeiten aufzuzeigen, dass kühne Ideen und mutige Schritte, vereint mit zähem Bemühen und konsequenter Beharrlichkeit, Großes vollbringen können.
Frau Marianne Graf wurde symbolisch ein Scheck in Höhe von 66.000 € überreicht, die gesamte in Osttirol gespendete Summe der letzten Jahre, mit der ein Schulzentrum für 400 SchülerInnen in Rreps/ Nordalbanien wiederaufgebaut und bereits seiner Bestimmung übergeben werden konnte.
Zahlreichen Vertretern von Osttiroler Schulen wurde mit einer Urkunde Dank und Anerkennung für wertvolle Unterstützung dieses Albanienprojektes ausgesprochen. So auch der VS Ainet, wo VOL Dorli Kofler mit unermüdlichem Einsatz Krapfenschnapper

Bezirksschulinspektor Dr. Horst Hafele mit den Vertretern des KTLV: Dagmar Holaus, Dr. h.c. Marianne Graf und Gregor Wilhelmer

für den guten Zweck organisierte und motivierte und zusammen mit der Sammlung am Martinstag 1.500 € an Spendengeldern allein im Jahr 2007 auftreiben und an das „Schulzentrum-Aufbauprojekt Rreps" der AAP übergeben konnte.
Ausführliche Information zum Thema finden Sie unter www.albania-austria.com

Angelika Mühlburger

Geburtstagsgratulation für Ehrenbürger OSR Alois Girstmair

Am 24. Jänner feierte unser Ehrenbürger OSR Alois Girstmair seinen achtzigsten Geburtstag. Zu diesem Anlass lud Bürgermeister Mag. Karl Poppeller im Namen der Gemeinde Ainet zu einer Gratulationsfeier.

Der Jubilar und die Ehrengäste wurden von der Musikkapelle, der Schützenkompanie und den Abordnungen der Feuerwehr und Kameradschaft am Platz vor dem Gemeindehaus begrüßt.

Bei der Geburtstagsgratulation im Gemeindesaal, die vom Kirchenchor und der Musikkapelle musikalisch umrahmt wurde, überreichte Bgm. Poppeller in Vertretung der Gemeinde und der Vereine die kürzlich erschienene dreibändige Osttiroler Kunsttopographie und wünschte dem Jubilar weiterhin viel Gesundheit und Schaffenskraft zur Erfüllung seiner noch immer mit Leidenschaft ausgeübten Tätigkeiten, besonders als Chorleiter und Organist.

Im Anschluss an seine Dankesworte präsentierte OSR Alois Girstmair, der auch Ehrenkapellmeister der Musikkapelle ist, die von ihm mit Unterstützung des Gemeindechronisten Lois Gomig angefertigte, über 250 Seiten umfassende, handgeschriebene und mit zahlreichen Fotos versehene Chronik der Musikkapelle Ainet. Stellvertretend nahmen Obmann Stefan Gliber und Ehrenobmann Albin Wibmer das umfangreiche Werk in Empfang.

Der Jubilar überreicht die Chronik an Stefan Gliber und Albin Wibmer von der Musikkapelle Ainet

Seniorennachmittag - Ehrungen

v.l. Mag. Klaus Lukasser, Balbina Lottersberger, Annelies Mair, Karin Küng, Martina Mühlburger und Pfarrer Mag. Wieslaw Wesolowski

Der Initiative der Organisationsgruppe „Familie und Arbeit" ist es zu verdanken, dass die Seniorennachmittage wieder in regelmäßigen Abständen abgehalten werden. Beim letzten Beisammensein hielt Pfarrer Wieslaw Wesoloski einen informativen und nett geführten Vortrag über das Thema „Besinnung und Fastenzeit".

Diese Veranstaltung wurde zum Anlass genommen, den früheren Organisatorinnen der Seniorennachmittage zu danken.

Bürgermeister-Stv. Mag. Klaus Lukasser überreichte je einen Blumenstrauß mit einem Geschenk an Balbina Lottersberger, Annelies Mair, Karin Küng und Martina Mühlburger und dankte damit im Namen der Gemeinde Ainet für ihren langjährigen Einsatz zum Wohle der Seniorinnen und Senioren.

Vereinsehrennadel in Gold

v.l. HR Dr. Paul Wöll, Bgm. Mag. Karl Poppeller, Balbina Lottersberger, DDr. Herwig van Staa, Annelies Mair und Frieda Baumann
Foto: Land Tirol / Frischauf-Bild

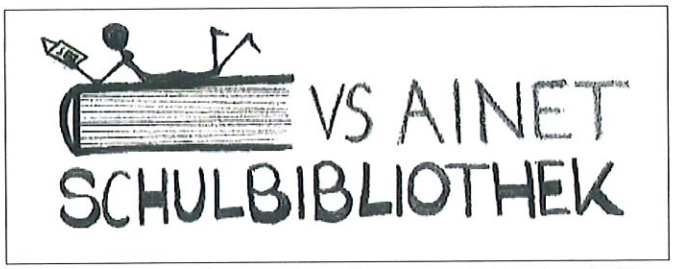
Die Tiroler Gemeinden werden alle zwei Jahre eingeladen, äußerst engagierte, ehrenamtlich tätige Vereinsrepräsentanten zu nennen. Im Rahmen des „Tages der Vereine" werden die vorgeschlagenen Personen von Landeshauptmann DDr. Herwig van Staa mit der Tiroler Vereinsehrennadel in Gold geehrt.
„Die ehrenamtliche Tätigkeit von tausenden Tirolerinnen und Tirolern ist ein unverzichtbarer und unbezahlbarer Bestandteil unserer Gesellschaft. Diese wichtige Stütze unseres Gemeinwohls lebt von der Wertehaltung dieser engagierten Menschen", betonte LH van Staa in seiner Festansprache.
„Als kleines sichtbares Zeichen der Dankbarkeit und der Wertschätzung seitens des Landes Tirol verleihe ich Ihnen heute die Tiroler Vereinsehrennadel in Gold", erklärte der Landeshauptmann und überreichte den Aineterinnen Frieda Baumann, Balbina Lottersberger und Annelies Mair diese Auszeichnung bei der sehr schönen Feier im Bärenstadel Assling am 02. April 2008.

„...mal mit Gemütlichkeit"

Sommerfest der VS Ainet mit Eröffnung und Segnung der VS-Bibliothek

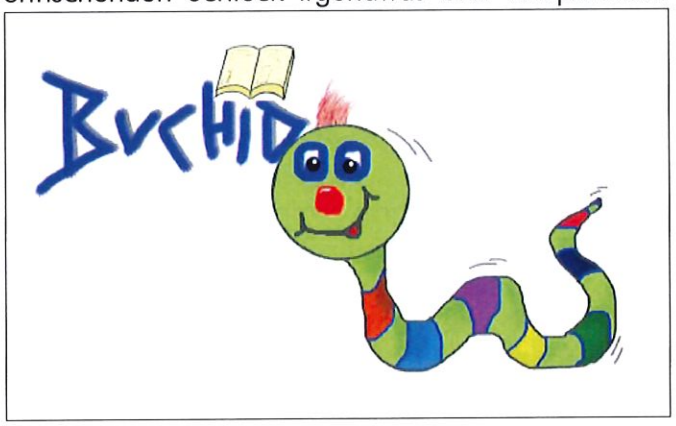
Am Samstag, 28. Juni 2008 am Nachmittag fand in den Räumlichkeiten, auf der Terrasse und im Garten der Volksschule ein gemütliches Sommerfest statt.

Auf dem Programm stand nach den Begrüßungs- und Eröffnungsworten von VD OSR Wulfenia Volcan, BGM Mag. Karl Poppeller und BSI Dr. Horst Hafele, der u.a. themenbezogen mit der altgermanischen Deutung von Lesen wortgewaltig und mit Sprachwitz überzeugte, die Vorstellung der Bibliothek durch die Schüler.
Dies geschah mittels einer power point präsentation, die von Melanie Grissmann, 4. Klasse, gestaltet wurde. Melanie hat damit ein Projekt der Drittler und Viertler dokumentiert, bei dem die Schülerinnen und Schüler in der Gemeinde ausschwärmten, in die Rollen diverser Helden ihrer Lieblingsbücher schlüpften, mit Büchern ausgestattet sich auf mehreren Plätzen gemütlich niederließen und dort in aller Öffentlichkeit sich dem Lesevergnügen hingaben. Mit dieser Aktion wurden einerseits die Inhalte der neuen Schulbibliothek vorgestellt und andererseits zur Eröffnungsfeierlichkeit eingeladen.
Umrahmt wurde dieser erste Teil des Programmes mit Musik und Gesang, dargeboten einerseits von der Musikgruppe der Volksschule unter der Leitung der beiden Kolleginnen Dorothea Kofler und Christa Umschaden und andererseits von der Klarinettengruppe Ai-nett! unter der Leitung und Mitwirkung von Mag. Klaus Lukasser.
Ein weiterer Schwerpunkt war der Abschluss des Logowettbewerbs der Schulbiliothek mit der Vorstellung des von einer Fach- und einer Schülerjury ausgewählten Logos, der Preisvergabe und Präsentation der Ausstellung sämtlicher Einreichungen.
Bettina Mühlburger, Alkus, hat nach Meinung der



Der Entwurf von Bettina Mühlburger erzielte den 1. Platz in der Kategorie „bestes Logo"

beiden Jurys das beste Logo entworfen, sie gewann somit den 1. Preis in dieser Kategorie und ihre Kreation wird in der nächsten Zukunft als Logo der Schulbibliothek zur Verfügung stehen.
Weil sehr viele der äußerst phantasievoll und kreativ gestalteten Einreichungen sich aber eher als Plakatentwürfe eignen, wurde auch in einer Kategorie „Plakate" juriert und prämiert. Hier gewann Familie Vallazza Daniela mit „Buchîdoo", der auch als Maskottchen für die Schulbibliothek Ainet Verwendung finden wird.
Ein weiterer Höhepunkt des Eröffnungsfestes war die Buchpräsentation des Werkes „Akte Dinosaurier" von Mag. Helga Gridling, einer Gymnasiallehrerin in Wien mit Aineter Wurzeln. Es war uns Veranstaltern eine große Freude, sie für diese Veranstaltung gewinnen zu können, ihren kompetenten und hochaktuellen Ausführungen zum Thema Dinosaurier zuzuhören und nicht zuletzt auch deshalb, um den Kontakt mit ihr und ihrer Schwester Dr. Maria Seifert/Verlagsleiterin in Wien wiederzubeleben.
Schließlich beendete Klaus Lukasser nach der feierlichen Segnung der Bibliothek durch Pfarrprovisor Mag. Wieslaw Wesolowski mit dem bekannten Song von Mogli und Balu aus dem Dschungelbuch „... mal mit Gemütlichkeit" den Festakt und leitete zum gemütlichen Teil über. Eine Tombola mit vielen originellen Preisen, die zum überwiegenden Großteil von den Schülern hergestellt worden waren, war eine Attraktion für die Kinder und half die Kosten der Veranstaltung decken.
Bei einmaligem (im wahrsten Sinn des Wortes, denn vor und nach der Veranstaltung herrschte das Gegenteil von) Sommerwetter, bei Sonnenschein, Hitze und dem herrlichen Duft nach Heu und Ferien wurde die Terrasse im Schulgarten mit Kaffee und Kuchen und diversen kulinarischen Köstlichkeiten eingeweiht.
Bis in die Abendstunden dauerte das „Lob der Gemütlichkeit", wobei Erwachsene bei einem erfrischenden Schluck irgendwas und entspanntem



„Buchîdoo", der Bücherwurm ist nun das Maskottchen für die Schulbibliothek

Geplauder sich am ausgelassenen Spiel der Kinder in fröhlich gestimmter Laune erfreuen konnten.
Ein ganz besonders herzlicher Dank gilt allen Beteiligten, die in irgendeiner Form zum Gelingen dieser geselligen Beweisführung unserer funktionierenden Schulgemeinschaft beigetragen haben. Fortsetzung folgt!

Angelika Mühlburger

PODESSER
BAUSTOFFE
AINET
Leistung durch hagebau Gemeinschaft Österreich
Tel: 04853/52 81
Fax: 04853/55 73
www.AINET gv.at

VD Wulfenia Volcan - Oberschulrätin

Mit Entschließung des Herrn Bundespräsidenten vom 7. Jänner 2008 wurde Frau Volksschuldirektorin Wulfenia Volcan der Berufstitel „Oberschulrätin" verliehen.

Die Dekretverleihung erfolgte im Beisein des Bezirkshauptmannes Dr. Paul Wöll, des Bezirksschulinspektors Dr. Horst Hafele und des Leiters der Bildungsabteilung Josef Gander im Rahmen einer kleinen Feier am 12.März 2008 in der Bezirkshauptmannschaft Lienz.

VD Wulfenia Volcan - Verleihung des Berufstitels „Oberschulrätin"

Die Auszeichnung für Frau VD Volcan fußt auf mehreren beachtenswerten Leistungen: Die umsichtige Führung der ihr anvertrauten Schule, ihrer Schüler/innen, der Lehrpersonen „ihrer" Schule und ihrer ausgezeichnete Erziehungs- und Lehrarbeit im Rahmen ihrer Tätigkeit als Lehrerin, welche die Begabten fordert und Lernschwächere fördert und so das Kind in den Mittelpunkt ihrer Arbeit stellt. Daneben bemüht sich Frau Volcan um ersprießliche Kontakte mit Eltern und Gemeindeführung, wodurch es u.a. ermöglicht werden konnte, wichtige Initiativen zur Renovierung und Neugestaltung des Aineter Schulhauses - es wurde ein Schmuckkästchen! - zu setzen. Bekannt ist auch ihr großes Interesse an kreativer Gestaltung des schulischen und dörflichen Lebens - zuletzt erfahren durch ein großes Fest für alle Osttiroler Schulen in der Volksschule Ainet, welche durch Spenden einen Schulneubau in Albanien ermöglichten - und die lebendige Vergegenwärtigung dörflicher Geschichte.

Ein besonderes Steckenpferd der Schulleiterin und des Lehrerinnenteams ist auch das sinnerfüllte Lesen der Schüler/innen der Volksschule Ainet, das neue „Leseinstitut" in Form einer Schulbibliothek wird künftig gute Dienste leisten.

Man kann Frau Oberschulrätin Wulfenia Volcan zu ihrer großen Auszeichnung nur herzlich gratulieren und ihr wünschen, dass es ihr gelingen möge, „ihre" schöne neue Schule weiterhin als schulische Heimat aller Lern- und wissbegierigen Aineter Schülerinnen und Schüler zu gestalten und gleichzeitig mit der bemühten Kollegenschaft viele kreative Gestaltungselemente in Unterricht und Schule zu einem pädagogischen Kranz zu flechten.

Dr. Horst Hafele
Bezirksschulinspektor
Bezirksschulrat Lienz

Lehrerinnen und Schüler der VS Ainet organisierten eine nette Feier für ihre Frau Direktor

Volksschule Ainet 2008/2009

Klassenverteilung und Schülerzahlen:

1. Kl./1.St. 4 K + 5 M = 9 ..... VD Wulfenia **Volcan**

2. Kl./2.St. 4 K + 7 M = 11 ..... VOL Dorothea **Kofler**
2. Kl./3.St. 6 K + 3 M = 9

3. Kl./4.St. 4 K + 9 M = 13 ..... VOL Angelika **Mühlburger**
insgesamt 18 K + 24 M = 42

Aus den *Bergfraktionen* kommen 9 Kinder:
Gwabl: 1K + 5M Alkus: 1K + 2M

Lehrpersonen:
Außer den KlassenlehrerInnen erteilen folgende Lehrpersonen Unterricht:
Maria Luise **Grilz** ..... Werkerziehung und Bewusste Ernährung
Christiana **Umschaden** ..... Begleitlehrerin und Reststunden
Herma **Ferner-Ortner** ..... Religion

Unverbindliche Übungen, die angeboten werden:
- Bewusste Ernährung (2.-4.Schst., Grilz, 1WST geblockt)
- Projekt „KIMU" / Kinder musizieren (2.-4.Schst., Kofler u. Umschaden, 1WST geblockt)

Religiöse Übungen:
Schülermessen werden an jedem 1. Dienstag im Monat von 7.45 bis 8.30 gefeiert.

Zusatzangebote:
- Verkehrserziehung: alle Klassenlehrer + Mobile Verkehrsschule für die 4.Stf.
- Schulärztl. Betreuung: Dr. Josefine Seibald
- Förderunterricht: Klassenlehrer (1.-4.Schst.)
- Sprachheilunterricht: D. Kofler
- Zahngesundheitserziehung: Karen White

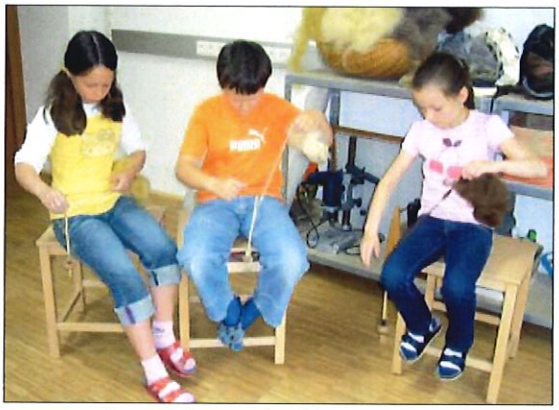
VD Wulfenia Volcan

Die ABC-Schützen: erste Reihe v. l.: Jessica Oberhauser, Lisa-Marie Grimm, Valentina Mair, Anja Lenzhofer, 2. Reihe v. l.: Karl-Heinz Holzer, Fabio Schöpfer, Alexander Ploner, 3. Reihe v.l. Andreas Tabernig, Selina Waldeck, Klassenlehrerin VD OSR Wulfenia Volcan

Gut eingefädelt

Dank hervorragender Kontakte zum Institut für Archäologien an der Universität Innsbruck als Folge der Forschungstätigkeiten in unserer Gemeinde konnte an der Volksschule ein tolles Projekt zum Thema „Textile Techniken von der Steinzeit bis ins frühe Mittelalter" durchgeführt werden.

Im Werkunterricht am Vormittag stand das Herstellen von Spindeln sowie das Verspinnen von Rohwolle zu Fäden auf dem Programm. Die Archäologin Mag. Beatrix Nutz, Fachfrau in Fragen alter textiler Techniken, zeigte den SchülerInnen, worauf es dabei ankommt. Nach dem Muster uralter Spindeln und auch nach der Vorlage des römischen Spinnwirtels, der im Frühjahr 2007 am sog. Franzosenfriedhof in Ainet bei einer archäolog. Prospektion gefunden wurde, formten die Kinder ihre eigenen Spinnwirtel aus Ton. Diese werden vorläufig getrocknet und zu einem späteren Zeitpunkt im offenen Feld- oder Grubenbrand fertiggestellt. Anschließend probierten sie die Technik des Verspinnens von Rohwolle mit Spindeln aus, was einerseits einiges an Konzentration und Geschicklichkeit abverlangte, andererseits Staunen und Freude über das gelungene Werk auslöste.



Jana, Dominik und Martina verspinnen Rohwolle zu Fäden

Am Abend ging Frau Mag. Nutz ins Detail. Viele Jahrhunderte, etliche Jahrtausende zurück in die Vergangenheit entführte sie die Zuhörerschar und zeigte in einer beeindruckenden Präsentation, was für kreative Meister der Textilkunst die Menschen aus der Urzeit bereits waren, mit welchen Materialen sie nahezu kunstvoll umzugehen wussten und wie ausgeklügelt die Techniken, das Werkzeug und die Geräte waren, mit denen sie hantierten.

Im Rahmen einer kleinen Ausstellung und anhand eines Sprangrahmens wurden einige Details aus dem Vortrag für das interessierte Publikum noch deutlicher und begreifbarer. Das Abklären spezieller Fragen wie zum Beispiel das Färben von Textilien und in einigen Teilbereichen auch ein gewisser Erfahrungsaustausch rundeten das Programm ab. Zurück blieb das gute Gefühl, aus einer Fülle von Informationen einen durchaus ungewöhnlichen Einblick in eine Thematik gewonnen zu haben, die seit Jahrtausenden an Aktualität und Brisanz nicht verloren hat: In die Welt der Mode!

Angelika Mühlburger

Sponsion

Mag. pharm. Katarina Gritzer

Nach bestandener HAK-Matura im Jahr 2001 begann Katarina das Studium der Pharmazie an der Leopold-Franzens-Universität in Innsbruck.
Ihre Diplomarbeit „Effects of putative cholinergic enhancers on release of acetylcholine from superfused brain cortex synaptosomes" fertigte sie am Institut für Pharmazie, Abteilung Pharmakologie und Toxikologie, an. Im Zuge dieser Forschungsarbeit hat sie neue potentielle Wirkstoffe gegen die Alzheimer Erkrankung untersucht. Im Dezember 2007 schloss sie ihr Studium mit ausgezeichnetem Erfolg ab. Seit Mitte Februar arbeitet sie in einer Innsbrucker Apotheke.

Fotos dieser Ausgabe von:

Carin Jäger, Josef Obertscheider, Mag. Georg Webhofer, Günther Kendlbacher, Andreas Patterer, Herbert Greinhofer, Foto Baptist, Ing. Franz Grimm, Fam. Kapersky, Mag. Klaus Lukasser, MK Ainet, Mag. Karl Poppeller, Union Ainet, Dora Engeler, VS Ainet, Sozialkreis Ainet, Chronik Ainet und div. Privataufnahmen

Impressum: Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Ainet, vertreten durch Bgm. Mag. Karl Poppeller, Druck GPO Ainet

Die Größe des Solardaches ist kein nennenswerter Kostenfaktor mehr

Somit können BUSO-Solarflächen ohne wirtschaftliche Einschränkungen so groß dimensioniert werden, dass die Anlage im Altbau bis zu 40 % und im Neubau (mittelfristig auch im sanierten Altbau) bis zu 70 % des gesamten Energiebedarfes für Heizung und Warmwasser deckt.
Was ist das Besondere am BUSO-Solardach-Konzept:

AKTION
Latent-Speicher
Neueste und effizienteste Speichertechnik
Einführungspreis

Spezielle Konstruktion des Solardaches:

- ✓ Keine Rohre, Schläuche oder Durchführungen auf dem Dach
- ✓ Solardach ersetzt Ziegel / Schiefer
- ✓ Innovative Eindichtung ohne Silikon und Kleber, dadurch eine längere Lebensdauer
- ✓ patentierte Verglasungstechnik
- ✓ Reparables System, dadurch bis zu 50 Jahre Lebensdauer
- ✓ Konstruktiv preiswerte Großmodultechnik
- ✓ Montage ohne teuren Kran
- ✓ Direktvertrieb ohne teuren Zwischenhandel

Der Tipp des BUSO-Solardach-Profis:

Auf die richtige Größe kommt es an. Eine kleine 5 m² Anlage bringt nur einen geringen Einspareffekt. Meine Empfehlung für die richtige Größe Ihres Solardaches liegt bei 10 bis 20 % der beheizten Wohnfläche. Nur dann ist ihre Anlage für eine hohe effektive Einsparung richtig dimensioniert. 10 m² bis 20 m² Solarfläche bedienen ca. 100 m² Wohnfläche.

Jetzt bis € 800,– Klimabonus für Holzheizungen

Die Förderaktion Holzheizungen des Klima- und Energiefonds der österr. Bundesregierung läuft noch bis 31. Oktober 2008. Diese Förderung wird zusätzlich zu den bestehenden Landesförderungen gewährt.

Informieren Sie sich über das preisgünstige BUSO-Solardach und über den € 800 Klimabonus für Holzheizungen bei:

MARTIN GOMIG · Solartechnik, Erdwärme, Biomasse, Heizung- und Sanitärtechnik, A-9951 Ainet 132, Tel. 04853/20079 oder Mobil-Tel. 0676-5600401.

Mit dem Buso Solardach heizen Sie besser und sparen bis zu 60 % Ihrer Heizkosten.

Wir machen Ihre Heizung mit einem Latentspeicher zu einer innovativen, energiesparenden Wärmezentrale.

GUNTAMATIC

Modernste Verbrennungstechnik auf höchster Qualität. Guntamatic Biomasse Heizungen. Für Pellets, Scheitholz, Hackschnitzel. Energiekorn oder Miscanthus.

iDM ENERGIE SYSTEME
DIE ENERGIEFAMILIE

Wärme-Systemlösungen für Generationen aus Sonne, Erde, Wasser und Luft zum Wohlfühlen.

GOMIG
SOLAR · ERDWÄRME · BIOMASSE
HEIZUNG- UND SANITÄRTECHNIK

GOMIG MARTIN · 9951 AINET 132 · TEL. 04853/20079
MOBILTEL. 0676/5600401 · GOMIG.MARTIN@AON.AT

MK Ainet presents

Rock 'n Stone Ainet

beim Sportgelände
ab 20:00 Uhr

Sa, 20. September 2008

PainKilla

MADOG

Shuttlebus
Sillian - Lienz - Matrei

Hauptact und Präsentation des Songs „Velatum"
nach einer Idee von Archäologe Univ. Prof. Dr. Harald Stadler

SERENITY

CLUB
Osttirol Dein Berg Tirol.
Getränke Ranacher
Heavyteam
Felbertauernstrasse
PODESSE
BAUSTOFF
AINET